

kte
rten
des General-
feld. Rathenau-
auf Wunsch
eben

n (Teck)
denwald)
dorf
endorf
g
(Lahn)
er Heide
d
ghausen
W.
ife)
(a. Wied)
h-Norden
harz
ma
sen
nd
nwald
a. Wörthersee
f
ngau
ck a. Rh.
Wied
h
en
wald
eckar
nde
tal (Tirol)
tersee)
gland
shaven
ssee
st
Pfenning.

deck
rsee
ID. 1707

Harz
Brochens
Isartal nach
(cm). Günstige
- Prospekte
Reisebureaus.

Pension 6 bis
7.50 Mk. T. 20.
ins. v. 6 M. an T.
ens. 5-6 M. T. 5.
6 M. T. 88 Pros.
Pension 6 bis
10 Mk. Tel. 8

im Isartal
idparkrestaurant
rag. Prosp. Tel. 3
on Isartal. Flak
Zentrhl. Tel. 8
erw. Karl Herdt
„Haus Trentner“
ebauliche Genoss
Berg-Elgen. Tel. 5
Niederbach
ien. Sonn. Zimm
abg. Breik. 113
e L. Daff
Pension 4.50
Gail. Beran

hal
erharz

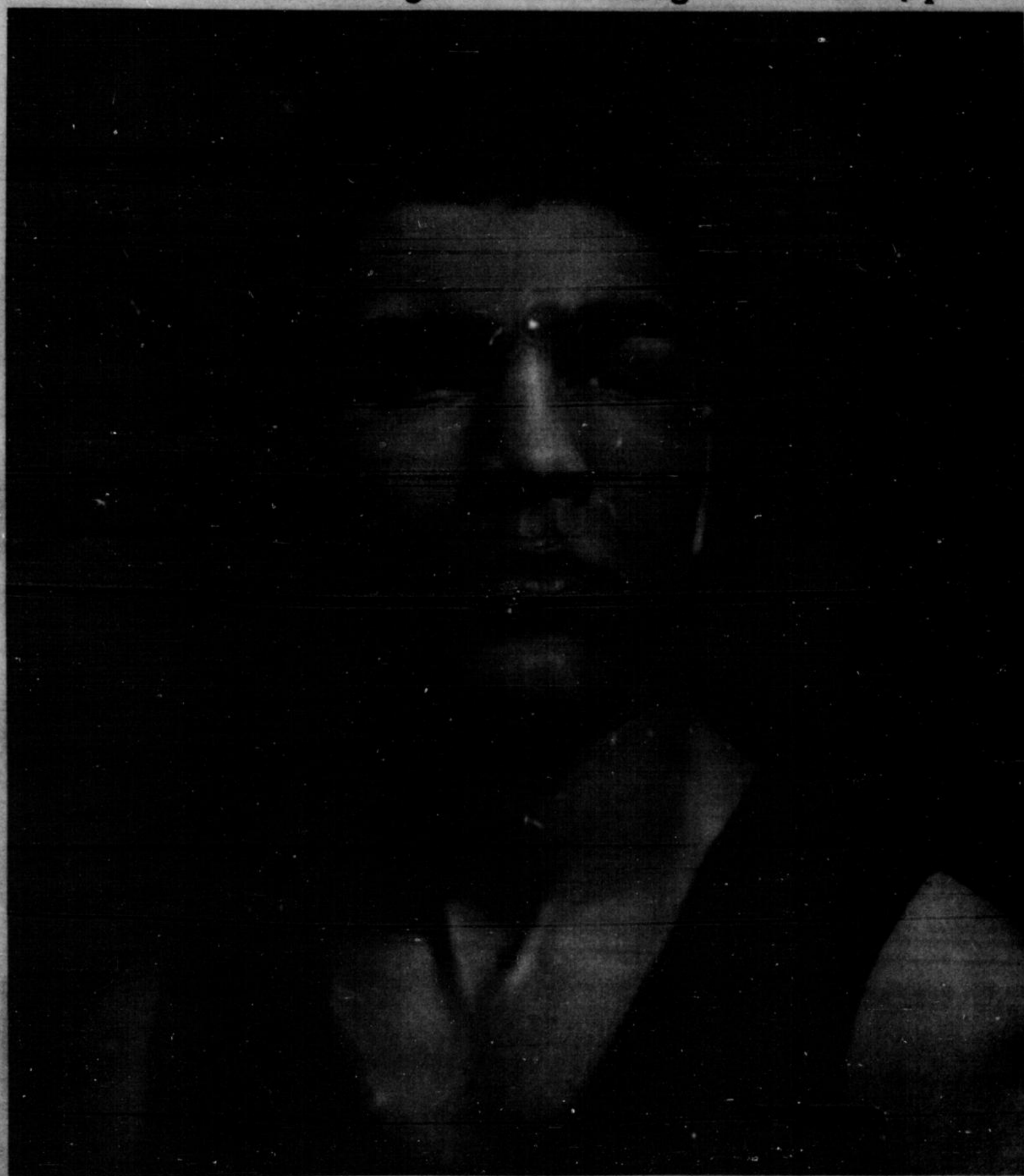
der Reisebüro.

fien!
n. Glaser.
autische Rot-
ne allertum
Rundreisen.
Jahrgangsbereit.
elt.
piele.
ausgustern.

die Wochenzeitschrift

Nr. 25
22. Juni 1930
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal



Max Schmeling

wurde in Newyork die Weltmeisterschaft im Schwergewicht zugesprochen, nachdem sein Gegner Sharkey wegen eines Tieffschlags in der vierten Runde disqualifiziert worden war

9
f

sch 40 Pfennig
- 10 Pfennig
mit 10 Pfennig
mit 50 Pfennig

10 Pf.

Die Tage

Sachsen.

als der sächsischen
ung der national-
: starke Abnahme
bei fast allen an-
racht.

idenhauer
hat in einem
Finanzminister
t der Reichs-
it zum Ausdruck
der Tag: „Ihre
nd ist.“

in Lübeck
ird, ist die neu
rei Säuglingen
ch mehr Kinder
haben, als man

antwiffes
400-Jahr-Feier
in Wuppertal
Festung und eine
d unter härtester
erlauf.

übergebiel
Ein Reserver
langte von dem
m sich deutsche
ischen Friedhöle
r auf dem Auto
sächsischen und in
Belagerung des
beiden Wimpel
Die französischen
ig des Zwischens
stenden Offizier

rand eines
us
Ja m o w, nicht
ge, brach ein
nen, 24 Moh-
de zum Opfer
erwehren nicht
nd die deutschen
sten sofort ein.
Zeppelins

die sich bis nach
landete „Graf
Uhr in Berlin-
as Schiff nach
glatt gelandet
hinteren Teil
wurde, unbeab-
stän Lehmann
schmalle Kan-
: der Rückflug

te letzten Seite.)
ar aber ist die
die schon der
Wagen an Wa-
a Linie. Noch
e Organisation
fläche der Sta-
lt ganz ruhig,
vermassen ver-
kein Gedränge
die geringsten
in die Haupt-
einer riefen
man das bunte
die erreichte Al-
stempel einstellt.

die Ordnung, jeder
hat seinen Platz. Auffällig die hellen Kleider in
den Zuschauerreihen, wo sonst immer die bun-
teln Stellen überwiegen. Im ersten Augenblick
scheint es, als ob hier lauter Damen in hellen
Sommerkleidern lägen, aber dann auf einmal
merkt man, daß die Herren größtenteils die Hat-
ten ausgezogen haben und in ihren hellen Hem-

Auto auf Auto, Rad auf Rad - störungslos und
reibungslos. Organisation ist erst dann gut,
wenn man sie nicht merkt. Hier merkt man sie
nicht.
Das Rheinstadion liegt da im Fahrenschlund.
Vor ihm breitet sich ein Raum an übersehender

Gehilfen wehr schwach ab. Der nachsetzende Widmayer (ganz rechts auf dem Bild) erzielt
im Nachschuß das zweite Tor für Holstein.

Das als Moorbad und Gebirgs-Luftkurort be-
kannte Bergschloßchen begehrt im Juni dieses Ja-
hres die Heiler des 75jährigen Besessens seiner
Bade- und Anstaltseinrichtung. Aus diesem An-
laß findet vom 19.
statt, zu dem das
Pensionen, Deutsch-
Tausende von farb-
erleuchtet wird.

Die in Bad Gru
Pauschal-Heilskuren
genommen werden,
mit Wohnung, Ver-
lunq, Bädern usw.,
auch innerhalb eine-
in einem modernen
aus den heilkräftig.
Man beliebe, sich F

regt es sich jetzt au
weitaußgedehnte, he
großen Broden-Rur
senheit; ungezählte

Aus Marb
haben die Marburg
Programm mit
Jedermann eröffn
Kirche gespielt wor
Hintergrund und
lassen, wie sie die
aufgebaute Bühne
mag. In diesem
göttlichen Numme
gewinnt das Spiel
sachheit, Klarheit, a
führung angefaßt
Jedermanns Inne
dem Tod und mit
Wert und Ziel zu
dieser Einsachheit e
Zukunft zu. Mar
Rammon, Teufel
darstellen, um deutl

Kur- u. Pensionsha
direkt im Park, an O:
Pensionspreis 6-7.50
Baug. u. Pbf., Tel 119, Jm

Mrol
„Die Stadt im Walde“
ort, Beste Verpflegung
Gasth. A. Stadtfeller,
Gg. Mepperei u. Bad
v. 4.50—5 Mk. Prosp.

Sommerfrüchler sind. 6.
 Verpfl. 1. Breite v. 2
 legen an der groß. 6re
 Frau Lindenberg, Graf

Summers
finden freunds. Aufnah.
Verpflegung im Schö
Wald- und Pensionat
Bergheim Gist.
Inhaber Emil. Wagen
Walded-Affoldern. —
Bad Wildungen H

in herrl. schön. Gsgb.
wegen u. (natl. Kudepl.
Gebürt. angenehml. Al.
Perrpfl. zu 4.50 Mr. v.
Perrl. Lonn- u. Kudepl.
Schwimmb. Kude. Ange:
Balbed. Sperrm. Bad 3
Kuderverf. n. Kassei. 2
aus Deutschen Hof. 17

umgeben v. (M. Waldern
enthalt zur Sommerfrucht
Nebentstoffen 4 Mt. Bab
Beskon u. Gattwirtsch
Marienhagen /

4.50 Mk. ab 1. 7. 5.—

im Hause, Nähe Oberto
Walder, Pensionspreis
Georg Schanburg,

Commerzielle
1. d. Nähe des Odeersee
Gute Verpfl. m. Schm.
Wittig, C. Landw. Br. v. 4. 4
Bad im Do
Wenf.-Haus d. Erholung.

Privatpension Haus
Walde, mit herrl. Blick
Schöne, sonn. Pl. Gute
Küche u. See. Frau W.
Telephon Nr. 525 W.

Privat-Benf. Dan
Hofried a

**Berratal's gel, Diabetic
PensionSprs. Mt. 4.25,
Stiele Referenzen. Sig.**

Fließendes Wasser, elektr. Verpf. für den 4.50 M. an, keine Nebenb. Eig. Personal. Hotel „

aus den Wiesen, an Aussichtspunkten und zwischen pittoresken Felsklippen. Der Kurgast findet in den ausgedehnten Fichtenwäldungen, fern dem Lärm der Welt, Ruhe und Erholung, und die gediegenen Unterfunftstätten des weitbekannten Heigern. Hedwig Sparzer (Düsseldorf) zeige sich in der Rolle der Bühlschaft als eine treffliche, vornehme Schauspielertin. Lore Schuberz (Dresden) als Berle und Rik von Lengensfeldt als Glaube verdienen Be-

Freigern. Hedwig Sparrer (Düsseldorf) zeigte sich in der Rolle der Buhlschaft als eine treffliche, vornehme Schauspielerin, Lore Schubert (Dresden) als Berke und Elst von Lengenseldt als Glaube verdienen Be-

Die Wochenschan



Grandi in Polen

Der italienische Außenminister Grandi besuchte während seines Aufenthaltes in Polen auch Marschall Piłsudski. Bild: (l. n. r.) Grandi mit dem polnischen Außenminister Galecki (mit Hut) und Marschall Piłsudski im Gespräch



**Überführung der Leiche
des in Lissabon ermor-
deten deutschen Gesandten
v. Baligand**

Auf dem Dampfer „Ednigsberg“ traf in Cuxhaven die Leiche des in Lissabon erschossenen deutschen Gesandten v. Ballgard ein. Die Witwe begibt sich zum Schiff. Neben ihr der Kommandant der „Ednigsberg“. Rechts dahinter in Friedensuniform der Bruder des ermordeten Gesandten. Aust. P. & A.



Results:

Von der Weltkraftkonferenz in Berlin. Ein Bild vom ersten Konferenztage
Exzellenz von Miller, der Präsident der Konferenz, droht den ihn umlagernden Photographen



Die deutsche Delegation in der Eröffnungssitzung der 14. Internationalen Arbeitskonferenz in Genf

Die offizielle deutsche Delegation in der ersten Reihe von links: Hermann Müller, M. d. R.; Dr. Brauns (mit dem Hörer, durch den er sofort die Übersetzung hört); Ministerialdirektor Dr. S i e l e r; Kommissar Dr. V o g e l; dahinter die Berater der Delegation Generaldirektor Dr. W i s t o t t, Essen (1); Dr. J ü n g s t, Essen (2).

NOUVEAU
AUSSTELLUNG
DRESDEN MAI
OKT. 1930

Harz-Luftkurmittel
Heilwirkung bei Gicht-
Rheuma-Herzliche Wel-
dungen-Keine Kauten-
Prospekte durch Verfahrersverein.

Wojny wreslan!

die altersfähige Stadt: Rathaus, alle Kirchen mit vielen Kunstwerken, praktische Baracken (Unterfließ, Matthäusstraße), Jahrhundert-
halle mit zweitgrößter Kuppel und Orgel der Welt.
Vom 26. bis 29. Juni d. J. 3. Deutsche Kampfwiese.
Billige Sonderzüge am 30. u. 31. Juli 1930.
Schrift „das kühne Schloß“ an Reisebüro u. Sonderzugsaltern.

Schrift „das schöne Schließen“ an Reiseführer u. Sonderzugsfahrern.



Professor Adolf v. Harnack, der berühmte Theologe und Präsident der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, ist in Heidelberg im Alter von 79 Jahren gestorben.

Aut. New York Times



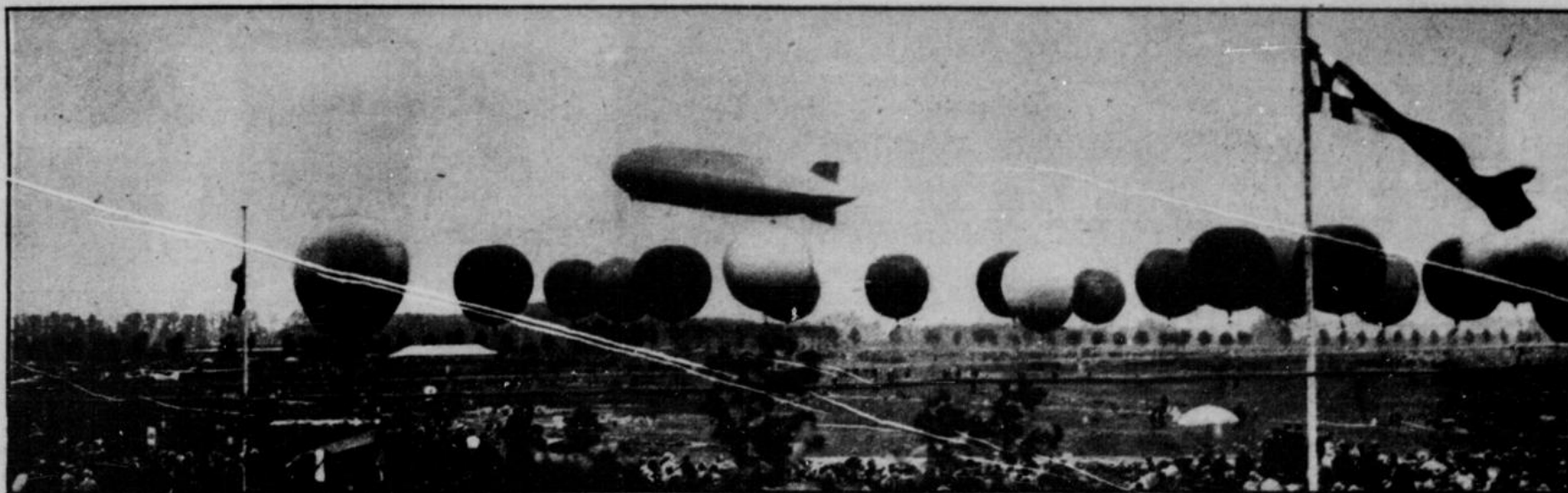
Der bekannte Dichter und Verfasser historischer Romane Walter von Molo, der am 15. Juni seinen 50. Geburtstag beging, hat sich mit Fräulein Annemarie Mummendorff vermählt.

Aut. Keystone View

Rechts:

Mag. Liebermann, der Altmeister der deutschen Malerei und Präsident der Akademie der Künste, beging am 18. Juni seinen 82. Geburtstag.

Aut. A. R. C.



„Graf Zeppelin“ Besuch in Münster
Nach Abflug des Luftschiffes starteten von dem Landeplatz 28 Ballone zur Internationalen Freiballonsfahrt des Deutschen Luftfahrtverbandes.

Aut. „Weltbild“

10 Pf.

10 Pf.

Tage

Sachsen.

als der sächsischen
ung der national
starke Abnahme
bei fast allen an
bracht.

Idenhauer
hat in einem
Finanzminister
ist der Reichs-
eit zum Ausdruck
der Satz: „Nicht
und ist.“

in Lübeck
ird, ist die neu
wei Säuglingen
ich mehr Kinder
haben, als man

untnisses
400. Jahr-Feier
in Augsburg,
Festung und eine
unter härtester
Verlauf.

übergebiel
Ein Reserve-
langte von dem
m sich deutsche
ischen Friedhöfe
auf dem Auto
sächsischen und in
Weigerung des
beiden Wimpel
Die französischen
ig des Zwischen-
stenden Offizier

brand eines
ms

Samow, dicht
ste, brach ein
men, 24 Wö-
de zum Töler
terwehren nicht
auch die deutschen
sten sofort ein.
Zeppelins

die sich bis nach
landete „Graf
Uhr in Berlin-
as Schiff nach
glatt gelandet
hinteren Teil
wurde, unbeab-
pitan Lehmann
schmalige Lan-
e der Rückflug

r letzten Seite.)

war aber ist die
die schon der
Wagen an Wa-
n Linie. Noch
e Organisation
fläche der Sta-
it ganz ruhig,
vermessen ver-
kein Gedränge
die geringsten
in die Haupt-
einer riesigen
man das bunte
die erreichte At-
stkampf einstellt.

Die Ordnung, jeder
war seinen Platz, ausjagte die hellen Fiedler in
den Zuschauerreihen, wo sonst immer die dun-
keln Stellen überwiegen. Im ersten Augenblick
scheint es, als ob hier lauter Damen in hellen
Sommerkleidern lägen, aber dann auf einmal
merkt man, daß die Herren größtenteils die Jack-
ten ausgezogen haben und in ihren hellen Hem-

Auto auf Auto, Rad auf Rad — störungslos und
reibungslos. Organisation ist erst dann gut,
wenn man sie nicht merkt. Hier merkt man sie
nicht.

Das Rheinstadion liegt da im Fahrenschmutz.
Vor ihm bestet sich ein Baum zu übersehender

Gehhaar weicht schwach ab. Der nachsetzende Widmayer (ganz rechts auf dem Bild) erzielt
im Nachschuß das zweite Tor für Holstein.

Bad Grund (Oberhartz).
Das als Moorbad und Gebirgs-Luxurort be-
kannte Bergstädtchen begeth im Juni dieses Jah-
res die Feler des 75jährigen Bestehens seiner
Bade- und Anzeirichtnunaen. Aus dielem An-
laß sinbet vom 19. bi
statt, zu dem das Ei
Pensionen, Denkmäler
Tausende von farbige
erleuchtet wird.

Die in Bad Grund
Pauschal-Heilcuren für
genommen werden.
mit Wohnung, Verpfle-
lung, Bädern usw. 14
auch innerhalb einer 4
in einem modernen Be-
aus den heilkräftigen
Man beliebe, sich Pro-

Unterm „Vater“ in 2
regt es sich jetzt auf 2
weitestgehende, herrl:
großen Broden-Rurori
senheit; ungezählte B.

Aus Marburg haben die Marburger Programm mit Du Tebermann eröffnet. Kirche gespielt worden. Hintergrund und Mal lösen, wie sie die M. aufgebaut. Bühne de ma. In diesem int geistlichen Monumenta genumt das Spiel e. schacht, Klarheit, wie führung angefallen. Tebermanns Innere dem Tod und mit de Wert und Ziel an fuch diebeit Einsamkeit eind. Aufbauer v. Man i. Mammom, Kessel v. derstellen, um deutli

Kur- u. Pensionshaus
direkt im Park, an Quelle
Pensionspreis 6—7,50 Mk
Baug. u. Hof., Tel 119, Joh. G

„Die Stadt im Walde“, v.
ort, Beste Verpflegung u.
Gasth. d. Stadtfeller, B.
Gla. Metzgerei u. Bad im
v. 4.50—5 Mk. Prosp. zu

Verpfleg. & Beile v. RM
legen an der groß. Freidie
Frau Hindendorn, Groß?

Bergheim Wiffig i
Inhaber Bild. Wagener,
Walder-Affoldern. —
Bad Bildungen 10 7

in Berrii., 1 Mon. Oegh. m.
wegen u. 1000. Rubel., d.
Bedürft. angenehmt. Aufst.
Berrii., zu 4.50 Rfl. pro
Berrii., Loun. u. Bucheniv.
Schwimm. Rub. Angeln
Balbes, Spezzin. Bad Will.
bubertst. u. Rassel. Balbe
zum Deutschen Hof, Ind. C.

umgeben v. sch. Wäldern, v.
enthalt. zur Sommerfrische.
Nebentofen & Mt. Bad im
Besitz u. Gastwirtschaft
Mariendagen / Ede

Gute Verpfleg. Zimmer mit
See und Solch Walder.
4.50 Mk. ab 1. 7. 5.— Mk.

Walder, Pensionpreis M.
Georg Schanburg, Se
Walder-Hof.
Eia, Weggerei, Kleid- u.

Wald. C. Landw., Nr. 5, 4. Ka. o
Bad im Hause
Went.-Haus & Erholung, Ba.

Edene, sonn. 3. Gute Ver
Dause u. See. Frau Waid,
Telephon Nr. 325 Amt

Privat-Benf. Haus

Berrata's gel. Stäbchen.
Pensionsprö. Mt. 4.25, fein.
Viele Referenzen. Cig. Alei

Fließendes Wasser, elektr.
erztl. Verpfl. für den bi

anz auf diesen, an Aussichtspunkten und zwischen pittoresken Felsklippen. Der Kurgast findet in den ausgedehnten Fichtenwäldungen, fern dem Lärm der Welt, Ruhe und Erholung, und die gediegenen Unterfunksitäten des weitbekannten Steigern. Hedwig Sparrer (Düsseldorf) zeigte sich in der Rolle der Bußknecht als eine treffliche, vornehme Schauspielerin, Lore Schuberth (Dresden) als Berke und Lili von Venaensfeld als Glaube verdienende Be-

Heigern. Hedwig Sparrer (Düsseldorf) zeigte sich in der Rolle der Buhlschaft als eine treffliche, vornehme Schauspielerin, Lore Schubert (Dresden) als Berke und Rili von Lengensfeldt als Glaube verdienen Be-

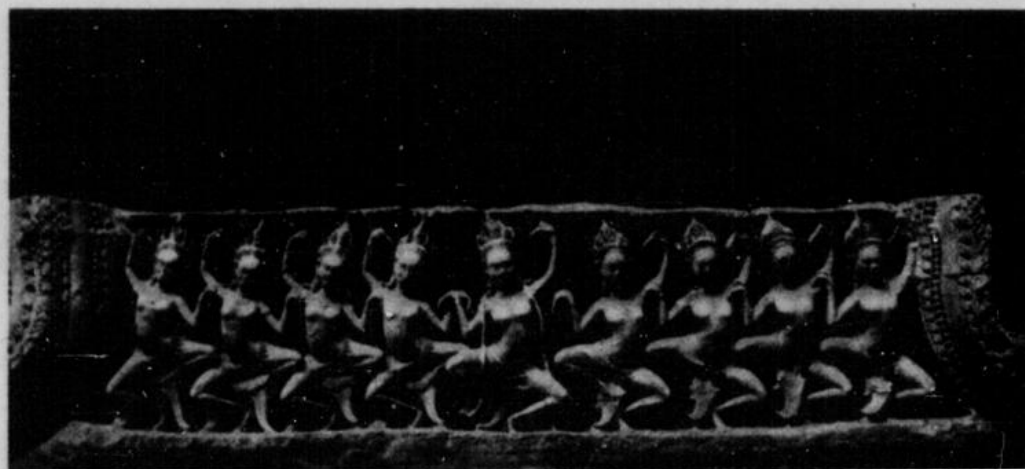
Prospekte

Die Wochenschau

Nr. 25 Seite 4



Das rassistige Gesicht einer Tänzerin von Bali
Besonders eigenartig erscheint der Kopfschmuck, der zu den heiligen Tänzen getragen wird



Relief aus der ersten Galerie von Angkor-Wat, dem Schiva-istischen Tempel (errichtet 1117) sind Wasserfeen des indischen Veda-Mythos und Vorbilder des Tanzkultes in den brahmanistischen Künsten des fernen Ostens

Tänzerinnen
der
Götter

Der Kolonialbesitz der Niederlande ist zum großen Teil von mohammedanischem Einfluß beherrscht. Die Strenge Allahs und seines Propheten versengt aber wie ein Wüstenwind die Freude an menschlich-künstlerischer Schöpfung und Gestaltung.

Bali blieb wie durch ein Wunder dem Hinduismus erhalten. Mohammedanische Gruppen gibt es auf dieser Insel nur in den Siedlungen am Meere.

Und so blieb auch der religiöse Kult des Tances in seinen brahmanistischen Ausdrucksformen unberührt. In den überaus ärmlichen Siedlungen der Balinese, auf den Bauernhöfen, bei den Bürgern, an den Höfen der Häuptlinge und der Erbkönige, in den Tempeln, bei den religiösen Festen: überall und bei jeder möglichen Gelegenheit verrichten die Tänzinnen der Götter den Gottesdienst.



Links:
Die Apjara-Tänze-
rinnen in der Kunst
des 12. Jahrhunderts

Handschläger, die den Tanz begleiten

die altertümliche Stadt: Rathaus, eine Kirche mit vielen Kunstwerken, prächtige Barockbauten (Univerſität, Kathedrale), Jahrhundert-
hafte mit zweigeschlossener Kuppel und Orgel der Welt.
Vom 26. bis 29. Juni ab. 3. 3. Deutsche Kampfsiele.
Billige Sonderzüge am 30. u. 31. Juli 1930.
Schrift des kaiserlichen „Kaiserlichen“ am Reichstag u. Bundesrat.

Gebhaar, w



begleiten



Horn- und Flötenbläser

Sie werden von ihrer frühesten Kindheit an für ihren heiligen Beruf vorbereitet. Sie sind auf Bali eine demokratische Einrichtung, jedermann kann ihre Kunst genießen, während sie in Indochina zum Beispiel ein Attribut der königlichen Herrschaft sind. Die Tänzerinnen des Königs von Kambodscha sind weltberühmt, sie können aber bei den Untertanen ihres Herrschers keine Schule machen, weil Kambodscha ein buddhistischer Staat ist, und der langfreudige Brahmanismus hat sich nur am Hofe erhalten.

Wer diese prächtigen Schönheiten des fernsten



In der Klasse des Tempeltanzes



Oftens einmal gesehen hat und dann vor die Wahl gestellt sein würde, sich für eine der drei östlichen Religionen zu entscheiden, der wird wohl ohne viel Zögern seine Stimme für Brahma abgeben...

Heinrich Guttmann.

Links: Balinesische Tänzerinnen, die in einem ärmlichen Dorf ihre heilige Kunst zeigen

9

lich 40 Pfennig
- 10 Pfennig
reit 10 Pfennig
reit 50 Pfennig

10 Plg.

Tage

Sachsen.

als der sächsischen
ing der national
starke Abnahme
bei fast allen an
bracht.

Idenbauer

hat in einem
Finanzminister
der Reichs
zum Ausdruck
der Satz: „Ihre
und ist.“

in Lübeck

ird, ist die neu
rei Säuglingen
mehr Kinder
haben, als man

unterschied

400. Jahr. Feier
in Augsburg.
Festzug und eine
unter hundert
Jahrhundert.

übergebiel

Ein Reserve-
langte von dem
m sich deutsche
ischen Friedhöle
r auf dem Auto
gäßchen und in
Weigerung des
beiden Wimpel
Die französischen
ig des Zwischen-
stenden Offizier

brand eines

205

3 a m o w, dicht
ige, drach ein
inen, 24 Wohn-
de zum Opfer
terwehren nicht
und die deutschen
sten sofort ein.

Zeppelin

die sich bis nach
landete „Gras
Uhr in Berlin-
as Schiff nach
glatt gelandet
hinteren Teil
wurde, unbeab-
pitan Lehmann
schmalige Läng-
e der Rückflug

ersten Seite.)

dar aber in die
die schon der
Wagen an Wa-
Linie. Noch
e Organisation
fläche der Sta-
st ganz ruhig,
normales ver-
fein Gedränge
die geringsten
in die Haupt-
einer richtigen
man das bunte
die erste Mi-
schlamm einstellt.

ste Ordnung, jeder
die hellen Fieder in
den Zuschauerreihen, wo sonst immer die bun-
ten Stellen überwiegen. Im ersten Augenblick
scheint es, als ob hier lauter Damen in hellen
Sommerkleidern säßen, aber dann auf einmal
merkt man, daß die Herren größtenteils die Hat-
ten ausgezogen haben und in ihren hellen Hem-

Auto auf Auto, Rad auf Rad - störungslos und
reibungslos. Organisation ist erst dann gut,
wenn man sie nicht merkt. Hier merkt man sie
nicht.

Das Rheinstadion liegt da im Fahrenschlund.
Vor ihm breitet sich ein Raum zu übersehender

Gehhaar wehrt schwach ab. Der nachsetzende Widmayer (ganz rechts auf dem Bild) erzielt
im Nachschuß das zweite Tor für Holstein.

Bad Grund (Oberharg).
Das als Moorbad und Gebirgs-Kurort be-
kannte Bergstädtchen begehrt im Juni dieses Jah-
res die Feiern des 75jährigen Bestehens seiner
Bade- und Kuranstaltungen. Aus diesem An-
laß findet vom 19. bis
statt, zu dem das Ei-
senbahnen, Denkmalerei
Tausende von farbigen
erleuchtet wird.

Die in Bad Grund Pauschal-Heilkuren genommen werden, (mit Wohnung, Verpflegung, Bädern usw. 14 auch innerhalb einer Woche in einem modernen Hotel aus den heilkräftigen Quellen) Man beliebe, sich Prof.

regt es sich jetzt auf I
weitenausgedehnte, herrli
großen Broden-Rurori
senheit; ungezählte Wä

Aus Warburg
haben die Warburger
Programme mit Hrn.
Jedermann eröffnet.
Dort gespielt worden
Hintergrund und Ab-
lassen, wie sie die Ma-
nagelgebundene Bühne der
ma. Zu diesem inter-
nationale Monumental
genannt das Spiel et-
schafft, Klarheit, wie
führung angefallen ist
Jedermanns Jannetel
dem Tod und mit der
Wert und Ziel zu such-
dieser Einsamkeit ein-
Zusamer zu. Man ist
Mann, Kessel no-
darstellen, um deutlich

Kur- u. Pensionshaus
direkt im Park, an Quelle
Pensionspreis 6—7,50 Mk.
Baug. u. Bst., Tel. 119. Inh. G.

„Die Stadt im Walde“, be-
ort, Beste Verpflegung u.
Gasth. z. Stadtfeller, Be-
cia, Kneiperei u. Bad im
n. 4.50—5 RT. Prosp. AUF

Sommerfrüchler sind, gute
Verpfleg. & Breite v. RM.
legen an der groß. Breite
Frau Lindendorn, Große W.

Verpflegung im schönen
Gast- und Pensionshaus
Bergheim Gistig i.
Inhaber: Bild. Wagner.
Halbes-Affoltern. —
Bad. Bildungen 10 T.

in herrl. schön. Giegl. m.
wegen u. schw. Nudelpl., die
Bedürfn. angenehml. Zufen
Berstflieg. zu 4.50 Pf. pro 1
herrl. Lohn. u. Buchenw.
Schwimmb. Rub. Angeln
Halbes. Berrum. Bad Wild
busberfehr. n. Rassel. Wildbe
zum Deutschen Hof, Ind. G.

umgeben v. 10. Wäldern, die
enthalt zur Sommerfrische.
Nebentkosten 4 Mk. Bad im
Pension u. Gastwirtschaft
Marienhagen / Ode

Aud., handfreie Lage am
Beste gepflegt. Zimmer mit
See und Schloss Waldeck.
4,50 Mk., ab 1. 7. 5.— Mk.

einicl. Radm.-Raffee 4 voll
im Hause. Rabe Oberaltsp
Blond. Pensionärin 10

Waldecker-Post.
Gla. Weberei, Kleid- u.

Gute Verpfl. m. Schm.-Raff.
Wittich, C. Vanden. Br. v. 4. Ma. o.
Bad im Hause
Penf.-Haus s. Erholung, So.

Privatpension Haus Walde
Walde, mit herrl. Blick auf
Schöne, sonn. J. Gute Ver-
köstlich. u. See. Frau Walde,
Telephon Nr. 325 Ami

Kurheim Bartberg

Friedrich A. D.
 (Name) (Address) (City) (State) (Zip)

Pension Spr. Mt. 4.25, feil
Gute Referenzen. Gg, Nic

im Werrat

4.50 M. an, keine Nebenk.,
Eig. Personal. Hotel „Wa

auf den Wiesen, an Aussichtspunkten und zwischen pittoresken Felsklippen. Der Kurgast findet in den ausgedehnten Fichtenwäldungen, fern dem Lärm der Welt, Ruhe und Erholung, und die gediegenen Unterkunftsstätten des weltbekannten

Heigern. Hedwig Sparrer (Düsseldorf) zeigte sich in der Rolle der Buhlschaft als eine treffliche, vornehme Schauspielerin, Lore Schuberth (Dresden) als Berke und Lili von Pöngersfeldt als Blauhe verdienen Be-

Die Wochenchau

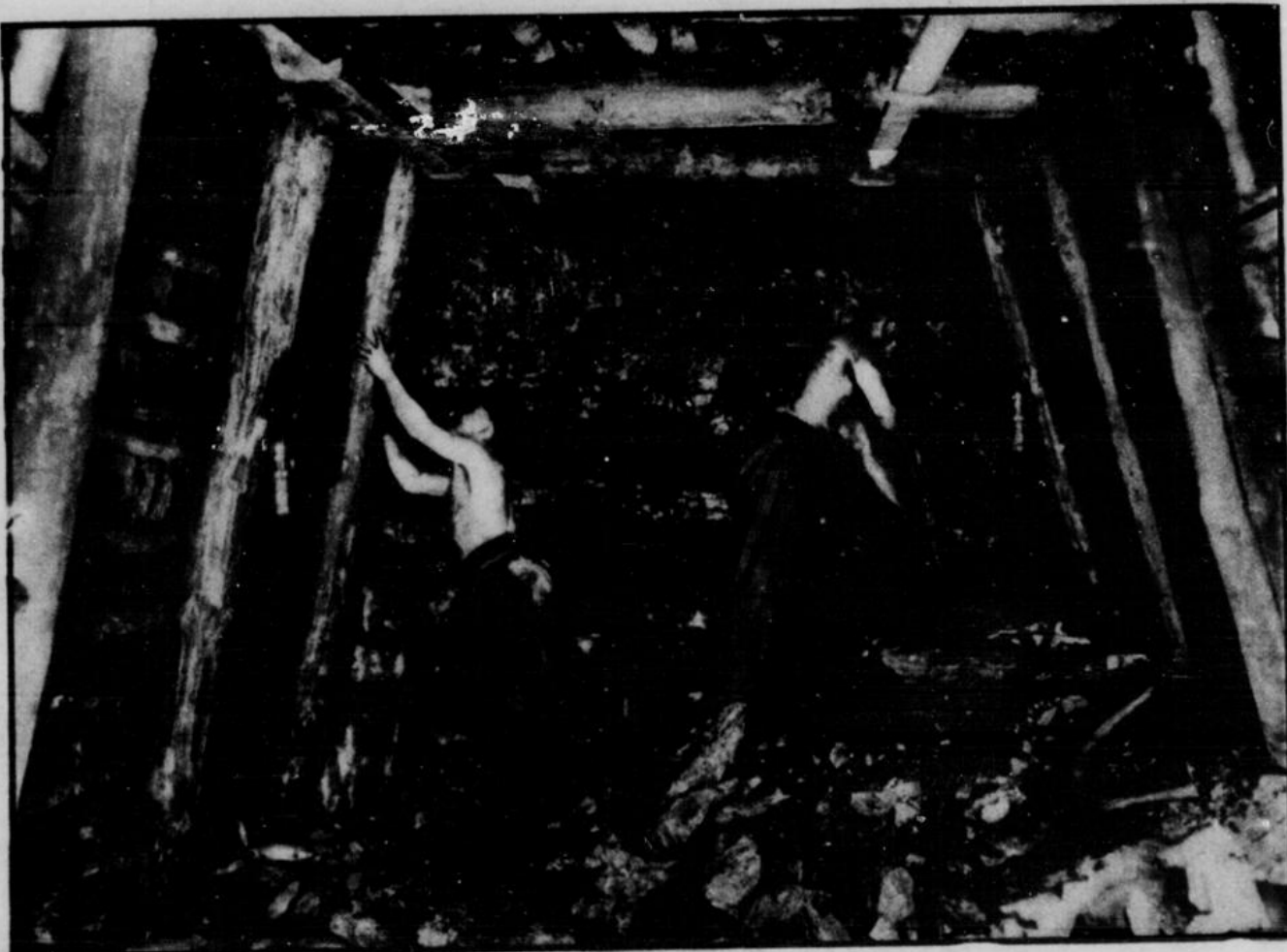
Nr. 25 Seite 6

Mechanisierung im Ruhr-Bergbau

Von Dr. A. W. Staub, Essen

Die seit Jahren vorwiegend in den Kohlenexportländern sich ausbreitende Weltkohlenteufel hat vor allem auf den europäischen Kohlenmarkt einen heftigen Konturnerzschlag zwischen den einzelnen Kohlenländern herbeigeführt, so daß die Absatzmöglichkeiten weitgehend von der Höhe der Kohlenpreise abhängig gemacht worden sind. Der deutsche Steinkohlenbergbau mußte daher bestrebt sein, die Gewinnungslosten nach Möglichkeit zu reduzieren, um somit sowohl seine Konturnerzfähigkeit als auch seine Stellung in der Weltkohlenwirtschaft zu befestigen.

Die Entwicklung dieser Umstellung spiegelt sich im Unterlagebertrieb besonders in einer Mechanisierung der Kohlegewinnung wider. Es liegt in der Natur der bergmännischen Gewinnung, daß die Maschine angefaßt der außerordentlich verzehtellen und drßlich weit auseinandergezogenen Betriebspunkte unter Tage eine so ausgeprägte Vormaßstellung, wie in vielen Gabeiten, nicht erreichen konnte. Die vermehrte Einföhrung technischer Hilfsmittel richtete sich daher sowohl auf eine Leistungssteigerung als auch auf eine Erleichterung der menschlichen Arbeit, die immer noch mit etwa 60% der Selbstkosten im Ruhrbergbau weit überwiegt. Welche Erfolge erzielt worden find, ergibt sich aus der Feststellung, daß im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier der Förderanteil je Mann und Schicht seit der Vorkriegszeit um r. 35% (1913 = 945 kg, 1929 = 1271 kg) gesteigert werden konnte, wemgleich brachmäßig werden muß, daß diesen Ertrags nicht allein der ver-



Kohlenhauer vor Ort mit Abbaushammer
Links: Schwere Schrämmaschine in Tätigkeit



Elektrischer Straßenbahnpel

mehrten Einführung von Maschinen, sondern auch vieler sonstiger Rationalisierungsmaßnahmen zu verdanken ist, wie beispielsweise der Zusammenfassung mehrerer gleichwertiger Betriebspunkte unter Tage, der Stilllegung von Schachanlagen, von ungünstigen Betriebspunkten und von minderbauwürdigen Flözen.

Während im Jahre 1913 nicht mehr als 2,2% der Gesamtförderung des Ruhrgebietes mittels Maschinen gewonnen wurden, waren es 1925 bereits 48%, 1927 etwa 87%, wegen der Vorjahre 1929 eine Steigerung auf z. 90% aufweisen konnte. Den Hauptanteil an den maschinenmäßig gewonnenen Rohlenmengen im Ruhrgebiet hatten die Abbauhämmer, mit denen im Vorjahre 84% der Gesamtförderung hereingewonnen wurden, wegen Schrämmaschinen, z. B. unter Mithilfe des Abbauhammers, nur mit 6% an der Produktion beteiligt waren. Die reißigen Rohlenmengen konnten zu 4% wegen ihrer weichen, aufsaugenden Qualität durch einfache Handarbeit mittels Reilbaue hereingewonnen werden, zu 6% mußte wegen großer Härte und Zähigkeit der Kohle die Schieferarbeit angewandt werden. Während also bereits dem obigen Ergebnis nach dem Abbauhämmer eine fast unbegrenzte Verwendungsmöglichkeit zugute kommt, haben sonstige Gewinnungsmaschinen nur

An der Schüttelrutsche

Sammerfrische Wanfried im Werratal

Fließendes Wasser, elektr. Licht, W. C.,
erstkl. Verpf. für den bill. Preis von
4.50 M. an, keine Nebenk., keine Kurtaxe.
Eig. Personal. Hotel „Wanfrieder Hof“

NOUVEAU
AUSSTELLUNG
DRESDEN Mai **1930** abt.

o-Harz-Diäthylmalat
Heilwirkung bei Gicht u.
Rheuma-Herrliche Wal-
dungen-Kleine Kuchens-
... durch Verfallserscheinungen

die altertümliche Stadt: Rathaus, alte Kirchen mit vielen Kunstwerken, prächtige Barockbauten (Universitäts-, Matthäuskirche), Jahrhunderthalle mit weißgerader Kuppel und Eigel der Welt.
 Rom 26. bis 29. Juni d. J. 3. Deutsche Kampfwie.
 Billige Sonderzüge am 30. u. 31. Juli 1930.
 Schrift „das schöne Gießen“ an Reisebüros u. Sonderzugsfahrern.



Schneidrahtlokomotive am Gällort
Rechts eines der alten Grubenpferde, die immer weniger Verwendung finden

...men z. T. recht beschränkten Wirkungskreis. So erfordert der Schrämmaschinenbetrieb flache bis mittlere angelegte Flözlagerung, da nur hier weitgehendste Ausnutzung und somit wirtschaftlicher Erfolg gewährleistet wird. Da die Ausfüllung der abgebauten Flözpartien mit Bergeschieß angesichts des schnellen Abbaues häufig nicht in diesem Maße durchführbar ist, hat man in den letzten Jahren den Schrämmaschinenbetrieb mehr und mehr eingeschränkt. Ebenso konnte mit dem zwar leichteren, aber an Leistung erheblich hinter der Schrämmaschine zurückbleibenden Roblenschneider kein günstiges Resultat erzielt werden. In beiden Fällen ist daher vielfach auf den Abbauhammer zurückgegriffen worden. In der Abbauförderung bedient man sich in flacher Lagerung bis zu 25°, teilweise

Unten:
Drahtlokomotive auf einer Hauptförderstraße



Leichter Kohlenkneifer

Unten:
Eine mit Drehschiff betriebene kleine Abbau-lokomotive



10 Pf.

10 Pf.

10 Pf.

10 Pf.

10 Pf.

10 Pf.

10 Pf.

10 Pf.

10 Pf.

10 Pf.

10 Pf.

10 Pf.

10 Pf.

10 Pf.

10 Pf.

Oehlhaas wehrt schwach ab. Der nachsetzende Widmayer (ganz rechts auf dem Bild) erzielt im Nachschuß das zweite Tor für Holstein.

...hat seinen Platz. Auffällig die hellen Fiedeln in den Zuschauerreihen, wo sonst immer die dunklen Stühle überwiegen. Im ersten Augenblick scheint es, als ob hier lauter Damen in hellen Sommerkleidern säßen, aber dann auf einmal merkt man, daß die Herren größtenteils die Fiedeln ausgepackt haben und in ihren hellen Gem-

...hat seinen Platz. Auffällig die hellen Fiedeln in den Zuschauerreihen, wo sonst immer die dunklen Stühle überwiegen. Im ersten Augenblick scheint es, als ob hier lauter Damen in hellen Sommerkleidern säßen, aber dann auf einmal merkt man, daß die Herren größtenteils die Fiedeln ausgepackt haben und in ihren hellen Gem-

Bad Brund (Oberharg).
Das als Moorbad und Gebirgs-Luxustheilort be-
kannte Vergnügungsbad begehrt im Juni dieses Jah-
res die Feier des 75jährigen Bestehens seiner
Bade- und Kureinrichtungen. Aus diesem An-
laß findet vom 19. d.
statt, zu dem das E-
Pensionen, Denkmal
Tausende von farbige
erleuchtet wird.

Die in Bad Grund Pauschal-Heilkuren für genommen werden, mit Wohnung, Verpflegung, Bädern ufw. 14 auch innerhalb einer in einem modernen B aus den heilkräftigen Man beliebe, sich Pro

regt es sich jetzt auf 2
weitestgehende, herrl
großen Broden-Ruror
senheit; ungezählte B

Aus Marburg haben die Marburger Programm mit Du Jedermann eröffnet. Kirche gespielt worden. Hintergründe und lassen, wie sie die M aufgebauete Bühne de maq. In diesem Inti geistlichen Monumenta gewinnt das Spiel e: schtheit, Klarheit, wie führung angeschaut. Jedermanns Innente dem Tod und mit de Wert und Ziel zu fud dieser Einfachheit eind Zuschauer zu. Ron l. Mammam, Teufel v. dorfstellen, um deutli

Kur- u. Pensionshaus :
direkt im Park, an Quelle
Pensionspreis 6—7,50 Mk
Flagg u. Pstl., Tel 119, Inh. G

„Die Stadt im Walde“, v
ort, Beste Verpflegung u.
Gasth. A. Stadtfelder, B
Sta. Metzger u. Bad im
v. 4.50—5 Mk. Prosp. zu

Verpfl. 3. Stelle v. 1844
liegen an der groß. Freiburg
Brau Lindenborn, 1844

Sch- und Pensionshaus
Bergheim Witzig
Inhaber: Bild. Wagener,
Walder-Affoldern. —
Tab. Bildungen 10 W.

in herrl. schön. Stagh. m.
wegen u. (Gott. Kuchel).
Geburth. angenehml. Aufz.
Vergl. (u. 4.5) Hst. pro
herrl. Lohn. u. Bienenw.
Schwimm. Rud. Angeln
Baldest. Sperren. Bad Bill.
dusverleht n. Rassel. Wild.
zum Deutschen Hof. Ind. G.

am Eden
umgeben v. id. Wäldern
entfalls zur Sommerfrische.
Nebenkosten 4 Mk. Bad u.
Pension u. Gastwirtschaft
Marienhagen / Ed.

Beste Verpfleg. Zimmer in
See und Schloss Walder.
4,50 Mk., ab 1. 7. 5.— Mk.

im Hause, Nähe Oberalt
Walder, Pensionpreis 2
Georg Schumacher 6

Commerzielle in
i. d. Nähe des Odersees.
Gute Berufs- u. Wohl-St.

Lustkurort
Privatpension Haus Wald
Walde, mit herrl. Blick
Schöne, sonn. u. gute
Dauke u. See. Frau Wald
Telephon Nr. 325 Am

Privat-Benl. Haus
Wanfried a. d.

Sommerfrische
Im Meer

4.50 M. an. keine Nebenk.
Eig. Personal. Hotel „W

auf den Wiesen, an Aussichtspunkten und zwischen pittoresken Felsklippen. Der Kurgaß findet in den ausgedehnten Fichtenwäldungen, fern dem Lärm der Welt, Ruhe und Erholung, und die gediegenen Unterkunftsstätten des weltbekannten

Nr. 25 Seite 8

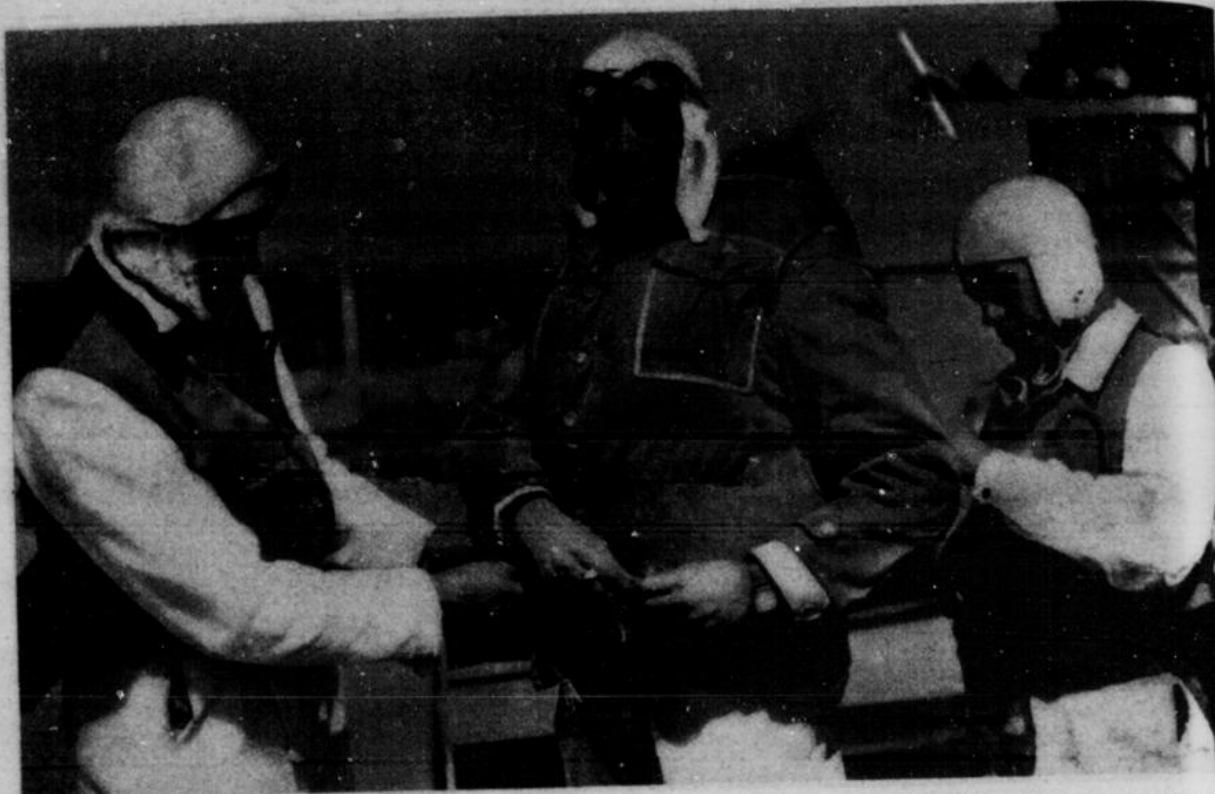
auch bis zu 35% hinauf nach wie vor der Schüttel-
krutschen, mit denen im Vorjahre 47% der
Gesamtförderung bzw. 83% der Förderung aus
flacher Lagerung fortgeschafft wurden. Auf einen
Rufsteinmeter entfielen dabei 1929 im Mittel etwa
56 im Rufsteinfang. Mehrfach bei der Abbauförderung vorgenommene Versuche nach ameri-
kanischem Vorbild, statt Schüttelkrutschen Förderbänder
aus Stahlgliedern oder Gummi zu verwenden,
haben leider nicht den gewünschten Erfolg ergeben.

Als gegenwärtig wohl schwieriges Problem für den Ruhrbergbau ist die Bergverfahrfrage anzupassen. Die hohen Kosten — und zwar bis zu 30% der Gewinnungskosten — wie auch technische Schwierigkeiten gaben den Anlaß, Möglichkeiten zu suchen, um eine Verbilligung herbeizuführen. Die ausgetaubten Flözpartien werden zumeist durch Handarbeit verfest. An Stelle von Menschenarbeit hat in letzter Zeit das Blastoefahren, wobei selbsttätiger Verfest mittels Pneumatische durch Rohrleitungen in die auszufüllenden Räume geführt wird, mehrfach Verwendung gefunden. Im Vorjahre waren 12 Blastoefahranlagen im Ruhrbergbau im Betrieb. Bergverfasmaschinen zur Beschleunigung der Verfestarbeit haben sich jedoch wegen ihrer Schwere, geringen Leistungsfähigkeit bisher nicht durchzusetzen vermocht. Ebenfalls schwierig gestaltet sich die Materialfrage, da hinreichendes Verfest häufig in den Gruben nicht gewonnen werden kann, so daß alte Halden abgeräumt werden müssen und mehrfach sogar bereits die Bahn zur Heranschaffung des durch den Transport recht kostspielig werdenden Verfestmaterials in Anspruch genommen wird.

Beim Seilschleifenvortrieb sind wesentliche Neuerungen nicht eingeführt. Der hier fast ausschließlich benutzte Presslufthammer hat seit dem letzten Vortriebsjahre seinen Bestand verdreifachen können (1913 = 12 317, 1928 = 37 159). Bohrhammer-

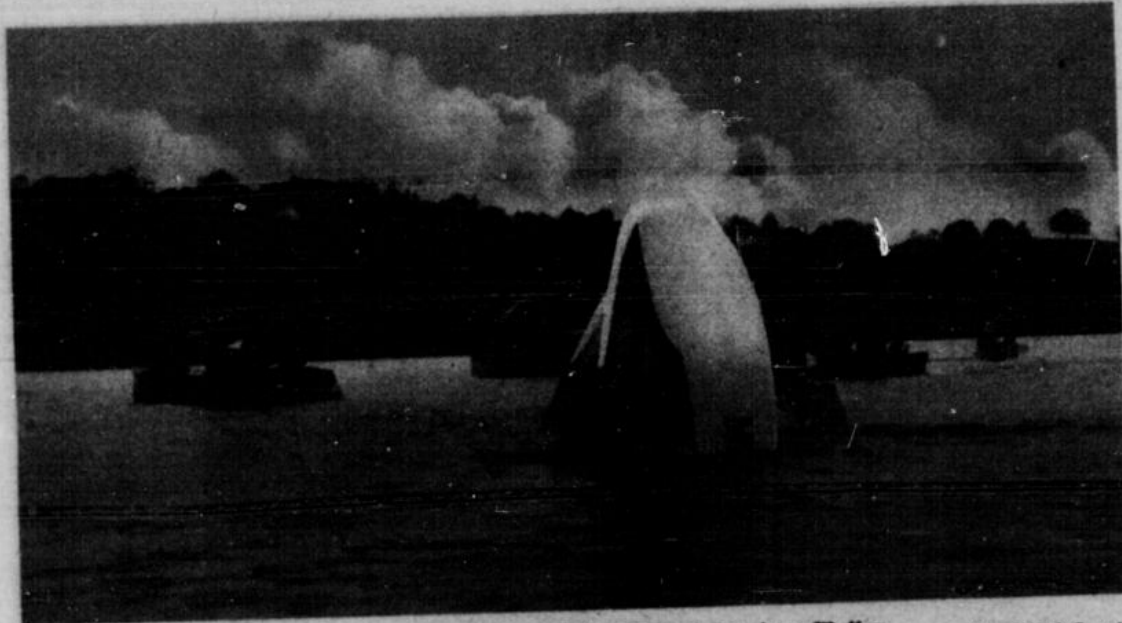
steigern. Hedwig Sparrer (Düsseldorf) zeigte sich in der Rolle der Bühlschaft als eine treffliche, vornehme Schauspielerin, Lore Schuberth (Dresden) als Berke und Lili von Penacenseldt als Blauhe verdienen Be-

Die Bodenschätze



Der englische Major Sir Henry Segrave tödlich verunglückt

Bei dem Versuch, einen neuen Weltrekord im Motorbootrennen mit seinem neuen Boot „Mih England II“ zu stellen, verunglückte der bekannte Auto- und Motorbootrennfahrer Major Sir Henry George tödlich. Das Boot kenterte auf dem See bei Falmouth, und der Major wurde von dem Boot weggeschleudert. Er wurde sofort von einem Bootsratzenkranz gerettet, aber seine Verletzungen waren zu schwer. Er starb am folgenden Tag im Krankenhaus.



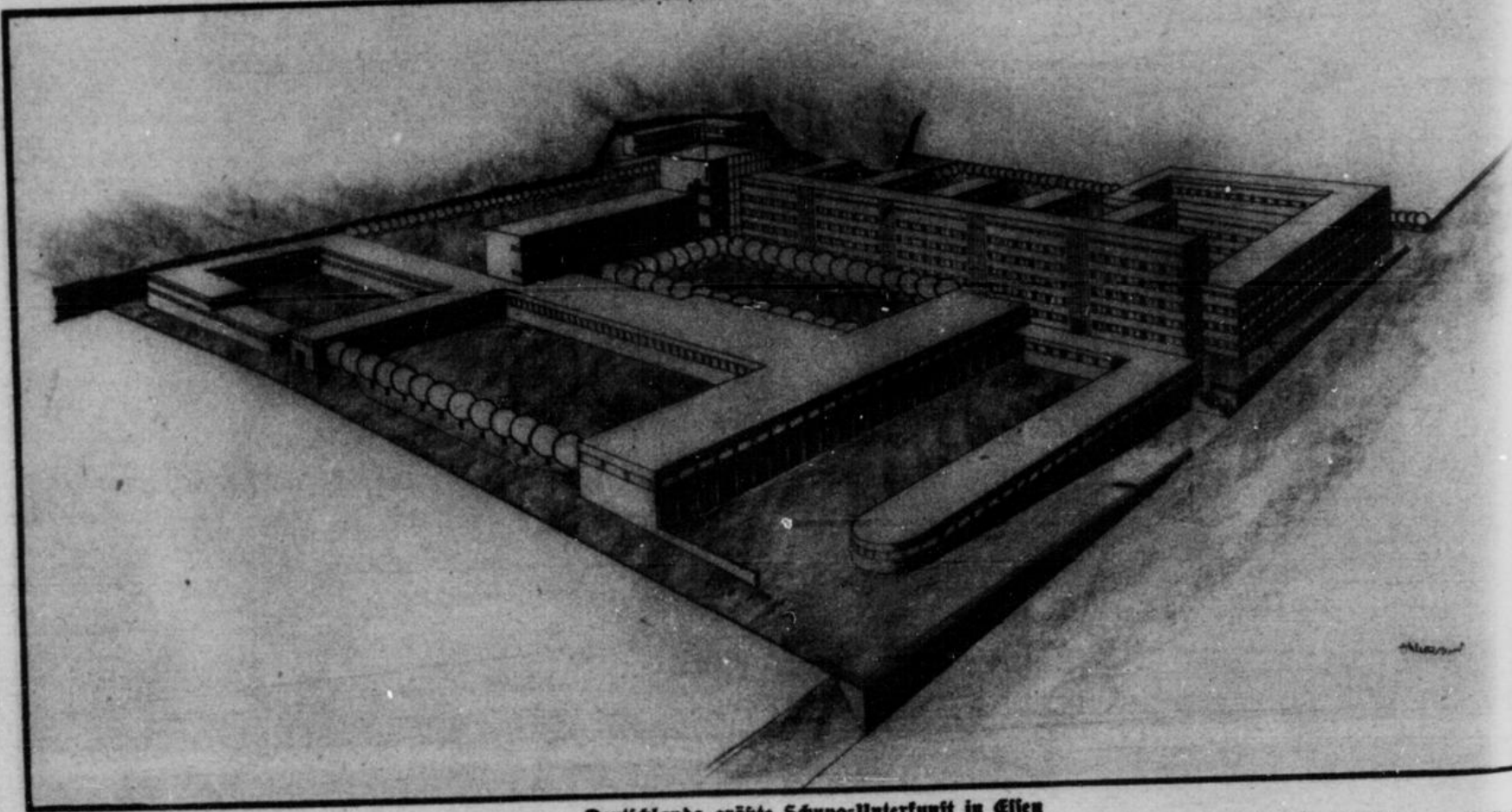
Das verunglückte Rennboot Seagraves ragt aus dem Wasser

vorrichtung, die eine gleichzeitige Bedienung von 30
hämmern durch einen Arbeiter gestattet, haben weitere Verbe-
rungen gefunden. Die Verwendung von amerikanischen Lade mas-
chinen (Schaufellader und Schrapper) zur Verladung der gelösten
Steinsmassen hat nur in Gesteinstreden befriedigende Resul-
te gebracht.

Zur Abbaufördererförderung dienten im Vorjahre etwa
Streckenpfeile, mehr als 300 Abbauortsmotoren, ferner
Schüttelfördermotoren mit 22 km Schüttelförderleistung und
lich r. 50 Förderbandantriebsmaschinen mit 2000 m Förder-
An Blindschüttelpfeilen waren nach der letzten Zusammen-
fassung insgesamt 4000 Stück, an Bremsbremspfeilen 4200 vorhan-

In der Hauptfördereinrichtung wurden im Jahre 1929 2642 Hauptfördereinrichtungen (davon 1450 Fahrdrabt- und Druckluftfördereinrichtungen) gezählt. Aufzüge- und Frischwasserleitungen bei Blind- und Hauptschlächen haben sich beträchtlich vermehrt; ebenso automatische Weichen und sonstige Einrichtungen.

Außerdem, trotz denkbar ungünstiger Verhältnisse, zeichnet sich durch Konkurrenzkampf, durch hohe Löhne, und steuerliche Belastung, Fracht und Materialkosten die Mechanisierung im Ruhrbergbau weitere Fortschritte aus. Auch in dem folgenden Lande wird man ganz bestimmt, dem eingeschlagenen Weg zu folgen, um durch Betriebskostenreduzierung dem ausländischen Wettbewerb entgegenzutreten zu können.



Deutschlands größte Schupo-Unterkunft in Essen

Zur Erlangung von Entwürfen für den dringend notwendigen Neubau der Schupo-Unterkunft in Essen war ein Wettbewerb unter Staatsarchitekten veranstaltet worden. Aus dem das Projekt des Regierungsbaumeisters Kleinsoppen (Glabbach-Rheyn) als Sieger hervorging. Mit der Verwirklichung des Projektes soll in der nächsten Zeit begonnen werden. Die Essener Schupo-Unterkunft wird der größte Schupo-Bau Deutschlands werden. Unsere Zeichnung zeigt den Entwurf aus der Vogel-

die altertümliche Stadt: Rathaus, alte Kirchen mit vielen Kunstwerken, prächtige Barockbauten (Unser-Liut, Rathhofskirche), Jahrhunderthalle mit umgestalteter Kuppel und Orgel der Welt.
 Vom 26. bis 29. Juni d. J. 3. Deutsche Kampfpiele.
 Billige Sonderzüge am 30. u. 31. Juli 1930.
 Schrift „das schöne Schießen“ am Reisebüro u. Sonderzugskaltern.

Gehlhaar, wo



Zwei Mönche. Gemälde von Jean Fouquet

(Kaiser-Friedrich-Museum, Berlin)

Herz am Steuer

Ein Autosport-Roman von Curt Johannes Braun

8. Fortsetzung

Copyright by Carl Duncker-Verlag, Berlin 1930

Fjedor Sarkin verspürte jedes Wort wie einen Peitschenhieb. Er bog sich körperlich darunter.

„Herr Tegethoff —“, seine Stimme wurde heiser, „ich sagte, Sie können mich schlagen ... ich schwöre Ihnen bei allem, was mir heilig ist, ich bin ein Tier — und Ihre Frau ist eine Göttin ... ich bin ein Strolch, ein Lump, ich bin nach Meran gekommen und habe Ihre Frau gezwungen, mit mir abzureisen, weil ich irrsinnig war — und sie ist mit mir gereist, weil sie für Ihren Sieg ihr Leben gegeben hätte!“

Christian wandte ein wenig. Er flarrte in das Nebelnde, atemlos sprechende Stüd Mensch ... er brauchte einige Zeit, um den vollen Sinn der Worte zu erfassen.

„Erschießen Sie mich“, schrie das schwarzhaarige Subjekt. „Ich bin mit Ihrer Frau nach Como gefahren, aber sie hat mich nicht einmal angesehen ... wie einen Kretin hat sie mich behandelt, ich bin verrückt geworden, ich habe gespielt, weil ich gedacht habe, es hängt am Gelde — ich habe betrogen, und dann ist dieser Fremde gekommen, ich weiß nicht einmal, wie er heißt ... er hat mich vor der Polizei gerettet ... ich habe Geld von ihm genommen, um sofort abzureisen ... er hat es verlangt ... Ihrer Frau wegen hat er es verlangt, das weiß ich ... ich habe das Geld genommen —“

Aus den letzten Worten wurde ein dünnes Gurgeln. Christian Tegethoff hatte den Geiger Fjedor Sarkin bei der Kehle gepackt und schnürte

ihm mit Daumen und Zeigefinger die Luft ab. Das mißhandelte Lebewesen sank lautlos in sich zusammen und verschwand zwischen Tisch und Stuhl.

Christian erwachte nach wenigen Sekunden. Er richtete sich auf, schob die Haare aus der Stirn zurück und versuchte zu denken. Es war klar, daß dieser Mensch die Wahrheit sprach. Hatte man je an Nina gezweifelt? Ja, man hatte — man war offenbar irrsinnig gewesen. Die Motore saßen einem im Hirn, die Kilometer, der Sturm, die Gefahr. Seltsam fern und rein war Ninas Bild, schon seit vielen Stunden. Es hätte gar kein Fjedor Sarkin zu kommen brauchen, um einem das Klarzumachen.

Vorsichtig erhob sich der Russe vom Boden. In seinen Augen war Todesangst.

10 Pfennig
- 10 Pfennig
reist 10 Pfennig
reist 50 Pfennig

10 Pfg.

Tage

Sachsen.

aus der sächsischen
ing der national
e starke Abnahme
bei fast allen an
bracht.

Idenhauer

hat in einem
Finanzminister
t der Reichs-
eit zum Ausdruck
der Sach: „Nbre
nd ist.“

in Lübeck

erb, ist die neu
wei Säuglingen
ich mehr Kinder
haben, als man

nutnisse

400-Jahre-Feier
in Augsburg,
Festzug und eine
unter hundert
verkauf.

übergebiel

Ein Reserve-
laute von dem
m sich deutsche
ischen Fiedel-
e auf dem Auto
sächsischen und in
Weigerung des
beiden Wimpel
Die französischen
ig des Zwischen-
stenden Offizier

brand eines

Das
Ja now, dicht
ise, brach ein
men, 24 Wohn-
de zum Opfer
terwehren nicht
auch die deutschen
sten sofort ein.
Zeppelin

die sich bis nach
landete „Graf
Uhr in Berlin-
as Schiff nach
allt gelandet
hinteren Teil
wurde, unbeab-
giltan Rehmann
schmalige Kan-
e der Rückflug

r letzten Seite.)
~~~~~

war aber ist die  
die schon der  
Wagen an Wa-  
n Linie. Noch  
e Organisation  
fläche der Sta-  
it ganz ruhig,  
uermassen ver-  
lein Gedränge  
die geringsten  
in die Haupt-  
einer riesigen  
man das bunte  
die erregte At-  
Kampf einstellt

Gehhaar wehrt schwach ab. Der nachsetzende Widmayer (ganz rechts auf dem Bild) erzielt im Nachschuß das zweite Tor für Holstein.

senoagn za; wrognagn tout waz vorowen,  
Auto auf Auto, Rad auf Rad — störungslos und  
reibungslos. Organisation ist erst dann gut,  
wenn man sie nicht merkt. Hier merkt man sie  
nicht.

Das Rheinradion liegt da im Fahnenstaud.  
Vor ihm duckt sich ein Mann zu überlebender

hat seinen Platz. Auffällig die hellen Fiedel in  
den Zuschauerreihen, wo sonst immer die dun-  
keln Stellen überwiegen. Am ersten Augenblick  
scheint es, als ob hier lauter Damen in hellen  
Sommerkleidern lächen, aber dann auf einmal  
merkt man, daß die Herren größtenteils die Tas-  
ten ausgepackt haben und in ihren hellen Dem-

### Bad Grund (Oberharz).

Das als Moorbad und Gebirgs-Luxurort bekannte Bergstädtchen bezieht im Juni dieses Jahres die Feier des 75jährigen Bestehens seiner Bade- und Kuranstalt.

Die in Bad Grund Bauschal-Heilbäder genommen werden, mit Bohnung, Verpflegung, Bädern usw. auch innerhalb einer in einem modernen aus den Heilkräften Man beliebt, sich

Unterm „Bater“ in regt es sich jetzt an weitläufige, hegegroßen Broden-Kurfreiheit; ungezählte

auf den Wiesen, an Aussichtspunkten und zwischen pittoresken Felsklippen. Der Kurort findet in den ausgedehnten Nichtenwaldungen, fern dem Lärm der Welt, Ruhe und Erholung, und die

seigern. Hedwig Sparrer (Düsseldorf) zeigte sich in der Rolle der Bühlschaff als eine treffliche, vornehme Schauspielerin, Vore Schuber (Dresden) als Berke und Pitt von

## Prospekte

Die Wochenchau

Nr. 25 Seite 10

Christian sah es. Er winkte mit dem Kopf:

„He —“

Demütig kam der andere heran.

Christian hatte die Hände in den Taschen. Sein Untertier schob sich brutal vor.

„Sie ... was haben Sie da eben gesagt ... von einem Mann, der Ihnen Geld gegeben hat?“

Der Russe griff in die Tasche. Er holte ein Bündel Scheine heraus, warf es auf den Tisch und begann wie ein Kind zu schreien:



Heil-wirkend

„Ich weiß nichts! Gar nichts weiß ich! Er hat mir das Geld gegeben, damit ich sofort abfahre! Ich will davon nichts mehr sehen —“

„Ruhe!“ brüllte Christian ihn an. „Geben Sie mir vernünftig Antwort!“

Die Rede des andern brach erschreckt ab. Christian stand zu dicht vor ihm.

„Wer war der Mann?“

„Ich weiß es nicht — ich habe ihn nie gesehen.“

„Wie kam er dazu?“

„Ich weiß nicht! Ich bitte Sie —“ Er wich entsetzt zurück: „Nicht schlagen, bitte, nicht schlagen!“

Ich weiß ja nicht, wer er war! Ich habe das Geld genommen und bin abgereist ...

aber es hat mir keine Ruhe gelassen, es hat in meiner Tasche gebrannt, und deshalb bin ich hierher gekommen ... ich will das Geld nicht mehr sehen, ich will gar nichts mehr wissen ...

ich will fort —“

Christian stand wie eine Mauer in der Mitte des Zimmers. Der Russe versuchte vergeblich an ihm vorbeizukommen.

„Ich will fort! — Lassen Sie mich doch hinaus! Ich habe Ihnen ja nichts getan!“

Christian rührte sich nicht. Das Stüchchen Mensch vor ihm hatte Tränen in den Augen und schrie heiser:

„Aus Anständigkeit bin ich gekommen, nur aus Anständigkeit! Lassen Sie mich nicht an! — Lassen Sie mich sofort gehen! Ich habe Ihnen alles gesagt! Niemand kann mir einen Vorwurf machen! Ich habe Ihnen nur die Wahrheit gesagt!“

Christian blickte unbeweglich auf den zeternden Menschen. Dann drehte er sich um, schritt zur Tür und öffnete sie.

„Raus“, sagte er leise.

Hedor Sartin hielt den Atem an. Dann begriff er, nahm seinen Hut und strich seinen Anzug glatt.

„Raus!“ sagte Christian etwas schärfer.

Der Russe richtete sich langsam auf. Draußen lag der offene Hotelkorridor. Menschen gingen vorüber. Die Gefahr war vorbei. Er ging langsam zur Tür und war wieder ein Stehgeiger.

Auf der Schwelle blieb er noch einmal stehen und machte eine nicht unelegante Verbeugung. Seine Stimme bekam mehr Festigkeit.

„Herr Tegethoff — ich hoffe, daß mein Besuch bei Ihnen, der mich viel Selbstüberhebung kostete ... zur Klärung eines bedauerlichen Miß-



verständnisses beigetragen hat ... und daß Sie einsehen werden ... daß ich als Gentleman ...

In diesem Moment schlug Christian die Tür zu. Sie traf Herrn Hedor Sartin bedauerlicherweise mitten in das vorgebeugte Gesicht, so daß er durch die Wucht des Anpralls auf den Korridor hinausgeschleudert wurde und instinktiv nach der jäh schmerzenden Nase griff.

Christian stand allein zwischen vier Wänden. Auf dem Tisch lag dreieckiges Papier: Geld.

Er sah es nicht.

Er starrte sinnlos zu den offenen Fenstern hinüber, hinter denen die Nacht als dunkelblauer Vorhang stand.

Das Abenteuer einer Nacht, das er versehentlich als Tragödie betrachtet hatte, war abgeklungen wie Staub von einem Anzug. Aber es gab Dinge, die sich nicht fortwischen ließen. Hatte er nicht gestern Abend um diese Zeit mit Nina telefoniert?

Gestern? — ja, es war gestern gewesen. Da war man also noch vor vierundzwanzig Stunden irrsinnig gewesen, denn was man gestern Nina am Telefon gesagt hatte ... er entsann sich nicht mehr der Worte, er entsann sich nur noch der Stimmung ... und heute — stand man hier, klar und nüchtern ... gestern lag Jahre zurück.

Christian hatte das heiße Gesicht an die Glascheibe des Fensters gelegt. Draußen träumte die Nacht über den Bergen. Ein paar Lichtpunkte standen wie kleine Sterne an den Bergen.

Ein Mann hatte Hedor Sartin Geld gegeben. Ein Mann, irgendein großer Unbekannter, hatte die Brieftasche geöffnet, weil ihm Nina Tegethoff gefiel. Christian blickte in das melancholische Dunkel. Ein Mann, irgendein Mann, soweit war man also. Christian spürte auch nicht für eine Sekunde Eifersucht. Der fremde Mann war ungefährlich. Gefährlich war Nina, der man gestern Abend schlechte Dinge gesagt hatte.

Gefährlich war Nina, der man die Fäuste ins Gesicht geschlagen hatte, ohne sie sprechen zu lassen.

Nina, gestern hat man mit ihr telefoniert und ihr den Groll eines allzu vernünftigen Herzens ins Gesicht geschleudert. Nina — heute ist man nur dreißig Kilometer von dir entfernt, ein Rahensprung, Nina, und wenn man dich jetzt hier haben könnte, würde man den Arm um deinen Nacken legen, dein Gesicht ein wenig zurechtbiegen, dir in die Augen sehen und sagen: Kleines, Dummes, haben wir das nötig?

Aber man hat dich nicht hier, Nina, man muß durch die Welt rasen, du bist dreißig Kilometer und eine Ewigkeit entfernt, man hat dir böse Dinge gesagt, und vielleicht sitzt du jetzt mit einem wildfremden Herrn beim Souper — du bist dabei gar nicht glücklich, Nina, aber du hast so ein resigniertes Achselzucken: was bleibt einem schließlich anderes übrig —?

Hayn sah mit Rätche noch in der Halle und berichtete ihr von seinem Mißgeschick. Der Zweigertnermann war völlig niedergeschmettert. Er schüttelte nur immer wieder den Kopf, daß gerade ihm dieses Pech passieren mußte — und Rätche, die sehr viel Liebe zu vergeben hatte, bot alles auf, um ihn zu trösten.

Nachlich stand Christian Tegethoff vor ihnen. Er trug seinen Fahrpass, hatte eine Mühe schlief auf dem Kopf und streifte sich eben die Handschuhe über die Hände.

„Nanu —“, sagte Hayn.

Christian blieb sehr ruhig.

### Bon

Aus Marbu haben die Marburg Programm mit Jedermann eröffnen Kirche gespielt vor Hintergrund und lassen, wie sie die aufgebauete Bühne mag. In diesem k. gotischen Monumen gewohnt das Spiel schheit, Klarheit, n führung angehalten Jedermanns Inner dem Tod und mit Wert und Ziel zu dieser Einfachheit e Aufhauer zu. Mar Maumon, Teufel darstellten, um deutl

### Bad Will

Kur- u. Pensionshat direkt im Ort, an Ob Pensionsspreis 6-7,50 Wag. a. Pbl., Tel. 119, Am

### Kroll

„Die Stadt im Walde“ ori. Beste Verpflegung, Warm- u. Kaltküche, Bad, W. a. Pbl., Tel. 119, Am

### Kulturtort Kroll

Sommerfrischer (ind. u. Verpfleg. u. W. a. Pbl.) legen an der Kroll, der Frau Lindenborn, Am

### Bergheim Giffl

Indader Bild. Wagen Walder-Ritterh. Bad u. W. a. Pbl., Tel. 119, Am

### Böhl am

in der, idon. Gogh. wegen u. idon. Rudeh. Bedu. angenehmt. u. Verpfleg. zu 4,50 W. a. Pbl., Tel. 119, Am

### Marient

am Ede umgeben v. id. Wäldern enthält zur Sommerfr. Pensionen 4 W. a. Pbl., Tel. 119, Am

### Georg Schamburg

Waldeder-4 W. a. Pbl., Tel. 119, Am

### Georg Schamburg

Waldeder-4 W. a. Pbl., Tel. 119, Am

### Georg Schamburg

Waldeder-4 W. a. Pbl., Tel. 119, Am

### Georg Schamburg

Waldeder-4 W. a. Pbl., Tel. 119, Am

### Georg Schamburg

Waldeder-4 W. a. Pbl., Tel. 119, Am

### Georg Schamburg

Waldeder-4 W. a. Pbl., Tel. 119, Am

### Georg Schamburg

Waldeder-4 W. a. Pbl., Tel. 119, Am

### Georg Schamburg

Waldeder-4 W. a. Pbl., Tel. 119, Am

### Georg Schamburg

Waldeder-4 W. a. Pbl., Tel. 119, Am

### Georg Schamburg

Waldeder-4 W. a. Pbl., Tel. 119, Am

### Georg Schamburg

Waldeder-4 W. a. Pbl., Tel. 119, Am

# Warner's

weltberühmte  
amerikanische  
Originalmodelle

## HÜFTFORMER

von M 11.— an

## CORSELETTES

von M 13.— an

Jede — auch die stärkste Figur — erfährt durch ein „WARNER“ eine bezaubernde Veredelung, eine Umfangverminderung von 5-10 cm ohne jeden Druck, da fast stangenlos und **FEDERLEICHT**

Jedes echte „WARNER“ trägt den Stempel:

Überall erhältlich, sonst Bezugsnachweis oder Katalog durch Anfrage bei THE WARNER BROTHERS COMPANY G. M. B. H., HAMBURG 6

**Sommerfrische Wanfried im Werratal**  
Fließendes Wasser, elektr. Licht, W. C., ertr. Verpf. für den Bll. Preis von 4,50 M. an, keine Nebenb., keine Kurtaxe, eig. Personal. Hotel „Wanfrieder Hof“.

**RUSSISCHE AUSSTELLUNG DRESDEN 1930**

**Harz-Lichtspiele**  
Heilwirkung bei Gicht, Rheuma, Hautkrankheiten, Nervenleiden, Knie- und Halsleiden.  
Prospekte durch Verkauferverein.

die altertümliche Stadt: Rathaus, alte Kirchen mit vielen Kunstwerken, prachtvolle Barockkirchen (Unser-Lied, Matthäuskirche), Jahrhunderthalle mit amelierteter Kuppel und Orgel der Welt.  
Vom 26. bis 29. Juni d. J. 3. Deutsche Kampfwie.  
Billige Sonderzüge am 30. u. 31. Juli 1930.  
Schrift „das schöne Schloß“ an Reisbüros u. Sonderzugsgastern.

„Ich wollte euch nur sagen, Kinder, ich fahre schnell mal nach Como hinüber ... ich komme heute nacht noch zurück.“

Rätke sprang auf. Lothar Hayn blieb im ersten Schrecken sitzen und sagte erst nach einer Weile:

„Bist verrückt geworden, was —?“

Christian, der sich schon zum Gehen wandte, flog herum.

„Aber, aber ich muß rüber!“

Hayn schob sich aus dem Sessel empor und warf die Masse seines Gewichtes in den Weg.

„Moment mal, was soll das heißen?“

Rätke stand reglos und blaß daneben.

Christian schob den Freund nervös zur Seite.

„Lach schon, ja? Ich habe mir eben ein Motorrad gepumpt, in einer halben Stunde bin ich drüben ... ich komme noch vor Mitternacht zurück.“

Lothar Hayn legte beide Branten auf Christians Schultern.

„Du, sag mal, du machst Witze, was —? Morgen früh um fünf ist Start!“

„Ja“, Christians Ruhe war plötzlich fortgewischt. Er schob die Hände, die ihn hielten, heftig beiseite und schrie:

„Was ist doch meine Sache, ja? Das geht euch doch gar nichts an. Ich bin rechtzeitig zurück!“ Er riß sich los und ging zur Tür, die hinter ihm zufließ.

Rätke Bernard und Lothar Hayn sahen sich an. Rätke spielte mit den Fingern auf dem Tisch. Sie sprach kein Wort. Es war zu plötzlich gekommen.

Hayn räusperte sich, dann fand er endlich Worte:

„— Das — das ist doch — was will er jetzt da drüben?“

Rätke schwieg. Sie hatte alles viel schneller begriffen. Christian war der dritte — und letzte Mann des Teams. Er fuhr nach Como. Aus.

Die Frau hatte gesiegt.

Hayn knöpfte plötzlich seinen Rock zu und riß vom Garderobenhaken seine Mütze herunter.

„Was wollen Sie?“ fragte Rätke.

Er schlug mit der Hand durch die Luft:

„Ich fahre ihm nach! Der ist ja toll!“

Er lief zur Tür. Am Ausgang erreichte Rätke Bernard ihn und hielt ihn fest.

„Ich komme mit!“

Der gelbe Wagen stand vor dem Hotel. Lothar Hayn, der heute sämtliche Kontrollen mit Verspätung passiert hatte, legte begreiflicherweise keinen Wert mehr auf die Fortsetzung eines aussichtslosen Rennens. Er war als ausgeschieden gemeldet. Er schob sich auf den Führersitz und startete. Der Wagen sprang prompt an. Neben ihm sah Rätke, die die Wagenbede um ihre Schultern zog.

Die Scheinwerfer schlugen mit breiten Lichtstrahlen in das Dunkel.

Gleich darauf jagten sie los. Die Straße nach Como war einfach. Es waren nur dreißig Kilometer. Die grellen Lichtstrahlen schnitten Bäume und Äste, die wie Theaterkissen über dem Weg standen. Gaspedal durchgetreten! — Die Luft pffft schneidend über den Wagen.

Christian sah auf dem Motorrad, das er sich von einem Zeitnehmer ausgeliehen hatte. Die Maschine brummte. Er hatte die Hände um die Lenkstange geklammert und flog wie ein Phantom durch die Kurven.

Ponte Diga tauchte auf — quer durch den nächtlichen See.

Nina!

Lieben muß man eine Frau ...

Der Wind strich ihm ins Gesicht. Beruhigend brummte der Bariton zwischen seinen Füßen, dem das steigende Tempo Freude zu machen schien. Das Licht schnitt wie ein Rasiermesser in das Dunkel. Marogla ... jetzt die Kurven hinauf ... nun mußte bald die Grenze kommen ...

Nina!

Nina, Vernunft ist Unsinn. Nicht abenteuerliche Nächte sind wichtig, nicht Rausch und Argwohn ... achzig, fünfundsachtzig, gerade Strecke ... Nina, wir allein sind wichtig ... es sind Prüfungen, Prüfungen für dich und für mich ... ich bin ein Idiot gewesen, Nina, aber ich werde es wieder gutmachen, wenn es noch geht, denn noch bist du da, Nina ... lächelst du nicht drüben aus diesen Lichtern, die hinter den Bäumen auftauchen und verschwinden? — der Motor ist schuld, die Autos, das Rennen, wir stehen doch so weit darüber, Nina ... wir werden uns ansehen ... und du wirst ein wenig zärtlich lächeln, und alles wird vergessen sein, Nina ... und der fremde Mann wird zu den Gespenstern gehören, die uns im Traum ängstigen ... die sich in Nebel auflösen, wenn wir uns die Augen reiben ...

Nina, jetzt sind die Lichter weg ...

Ist das dort Argono?

Zwei grüne Laternen stehen da rechts an der Straße. Warum stehen da zwei grüne Laternen?

Gas ...

Plötzlich springen die zwei grünen Laternen auf, mitten in das Licht des Scheinwerfers ... ein schwächliches, zuckendes Wesen ... Herrgott, ein Hase ... und schon sieht er vor dem Vorderrad und starrt geblendet in das Licht ... man reißt die Lenkstange nach links herum, im Dunkel entwischt das Tierchen, und in demselben Moment gibt es einen Schlag hinten, man verliert das Gleichgewicht, der spitze Scheinwerfer schießt sein Licht ganz unbegreiflicherweise plötzlich in den Himmel hinauf, dahin wollte man doch gar nicht, ein Schmiedehammer schlägt gegen die Schulter, es wird sehr heiß auf der linken Seite — oben und unten



So frisch,

gepflegt, gesund und leistungs-  
fähig beim Sport und auf der Reise  
trotz Sonnenbrand und Staub  
nur durch

„Farina gegenüber“  
Echt Kölnisch Wasser,

Seife, Haut-Cremes,  
Shampoo und Körper-Puder.



Achten Sie auf die  
rote Schutzmarke!

40 Pfennig  
10 Pfennig  
10 Pfennig  
50 Pfennig

10 Pf.

10 Tage

Sachsen.

aus der sächsischen  
ang der national-  
e starke Abnahme  
bei fast allen an-  
bracht.

idenbauer

hat in einem  
Finanzminister  
at der Reichs-  
eit zum Ausdruck  
der Sach: „Ihre  
und ist.“

in Lübeck

ich, ist die neu  
rei Säuglingen  
sch mehr Kinder  
haben, als man

nutniffes

400-Jahr-Feier  
in Augsburg,  
Festung und eine  
unter Rüsther  
seizant.

übergebiel

Ein Reserve-  
langte von dem  
m sich deutsche  
ischen Friedhöle  
r auf dem Auto  
nächlichen und in  
Weigerung des  
beiden Wimpel  
Die französischen  
ag des Zwischen-  
stenden Offizier

brand eines

205

3 a m m, nicht  
ise, brach ein  
inen, 24 Moh-  
de zum Toler  
terwehren nicht  
auch die deutschen  
affen sofort ein.

Zeppelin

die sich bis nach  
landete „Graf  
Uhr in Berlin-  
as Schiff nach  
glatt gelandet  
hinteren Teil  
wurde, unbeab-  
pitan Rehmann  
schmalige Raus-  
e der Rüstung

er letzten Seite.)

dar aber ist die  
die schon der  
Wagen an Ba-  
n Linie. Noch  
e Organisation  
fläche der Sta-  
lt ganz ruhig,  
vermassen ver-  
kein Gedränge  
die geringsten  
in die Haupt-  
einer riesigen  
man das bunte  
die erröte Mi-  
stokampfs einstellt.

hat seinen Platz. Auffällig die hellen Flecken in  
den Zuschauerreihen, wo sonst immer die dun-  
keln Stellen überwiegen. Im ersten Augenblick  
scheint es, als ob hier lauter Damen in hellen  
Sommerkleidern säßen, aber dann auf einmal  
merkt man, daß die Herren größtenteils die Jä-  
sen ausgegangen haben und in ihren hellen Hem-

benachb. am Straßenrande von nach Nordwesten,  
Auto auf Auto, Rad auf Rad — störungslos und  
reibungslos. Organisation ist erst dann gut,  
wenn man sie nicht merkt. Hier merkt man sie  
nicht.

Das Rheinstadion liegt da im Bahnhofsgrund.  
Vor ihm deutet sich ein Raum an überlebens-

Gebirgs weicht schwach ab. Der nachsetzende Widmayer (ganz rechts auf dem Bild) erzielt  
im Nacschuß das zweite Tor für Holstein.



Jetzt ist alles, alles aus, dachte er verzweifelt. Man fuhr die letzte Hoffnung als Ruine zurück...

14.

Der Corriere Comense mit dem Sensationsartikel war da. Man rief sich die wenigen Exemplare aus den Händen.

Thomas P. Goldin stand in der Halle. Sein hageres Gesicht war undurchdringlich; er zeigte eine arrogante Maske der Überlegenheit. Man hatte ihn schon fünfmal interviewt, und jeden Augenblick kamen neue Fragesteller. Er fertigte sie alle in demselben nachlässigen Ton ab:

„Meine Herren, ich kann Ihnen nur versichern, daß mein Unternehmen mit Mr. Kramer in keinerlei Geschäftsverbindung steht. Wenn diese Behauptungen aus der Zeitung stimmen, wird Mr. Kramer andere Motive dafür gehabt haben!“

Sah Thomas P. Goldin offenen oder versteckten Zweifel in den Augen der Berichterstatter, so fügte er wohl manchmal noch etwas gedämpfter hinzu:

— und im übrigen kann ich Ihnen sogar sagen, daß das Unternehmen, in dessen Aufsichtsrat ich meinen Platz habe, gegen Mr. Kramer in Neuyork bereits aus anderen Gründen eine Strafanzeige erstattet hat... Sie sehen also, daß wir unsererseits von diesem Herrn schon vor längerer Zeit energisch abgerückt sind —

Das letzte Argument war einleuchtend.

Dr. Rothburger suchte Franz Bernard auf und fand ihn nach längerer Zeit im Gespräch mit dem langen Bolten draußen vor dem Portal. Der Doktor, überaus gutmütiger Mensch von Natur, hatte sein erstes Staunen noch immer nicht überwunden.

„Herr Bernard“, sagte er etwas atemlos, „haben Sie gehört, was Goldin erklärt?“

Franz Bernard nickte nervös.

„Glauben Sie, daß die Amerikaner dahinterstanden... oder hat Kramer aus eigenem Interesse gehandelt?“

Der grauhaarige Grandseigneur schwieg. Bolten lächelte sarkastisch in den bezaubernd schönen Abend hinein und sagte langsam:

„Sehn Sie, Doktor, es gibt Dinge, die man nie klären kann. Ich hab' ja im Sport so'n bißchen Erfahrung, nicht? Glauben Sie mir, einen Sport o h n e Schiebungen gibt es kaum. Auch bei den reinsten Amateuren kann man seiner Sache nie ganz sicher sein — entweder sie schieben oder sie werden gefohren, wenige Ausnahmen zugegeben. Und bei den Professionals? Entschuldig Sie, mir kommt ein Lachen! Die Schiebung ist der Schatten eines jeden Sports, bei dem es um Geld geht. Manchmal kommt es heraus, meistens nicht!“

Dr. Rothburger wurde erregt.

„Aber erlauben Sie mal, hier geht es um ganz konkrete Dinge, die dringend der Aufklärung bedürfen!“

Bolten legte ihm freundschaftlich die Hand auf die Schulter:

„Doktor, es gibt hundert, tausend Dinge, die viel dringlicher der Aufklärung bedürfen! Erklären Sie mir die Zusammenhänge der Börse,

der Generalversammlungen und der geheimen Zwischenagenten! Erklären Sie mir, Doktor, wie man Kurse nach Belieben drückt und in die Höhe treibt! — Erklären Sie mir die geheimen Fäden der Wirtschaft, Doktor, die äußerst dringend der Aufklärung bedürfen — aber Sie werden es nicht können, denn wenn Sie ein Leben lang daran arbeiten, werden Sie noch nicht ein Prozent dessen herausgefunden haben, womit sich hundert Hirne tagelang, tagaus beschäftigen! Das sind diffizile Dinge, Doktor, die alle auf des Messers Schneide stehen, und es kommt äußerst selten vor, daß sie wirklich das Kriminelle streifen... und daß man zupacken kann.“

Rothburger schüttelte heftig den Kopf. „Aber es muß sich doch feststellen lassen, ob Goldin ein akutes Interesse gehabt hat oder nicht!“

Bolten war die verkörperte Sanftmut.

„Sie hören doch, Doktor, daß er kein Interesse daran gehabt hat, ob Bernards Wagen siegen oder nicht! Er hat es selbst gesagt! Was wollen Sie mehr?“ Bolten wurde pathetisch. Ein Schimmer von leisem Spott lag über seinem

Wer die Wirkung des Rauchens kennt, weiß, wie schwer es ist, die Gelbfärbung der Zähne zu verhindern. Pebeco besitzt in seinen kräftig schmeckenden Salzen ein wirksames Mittel, jedem Raucher weisse Zähne zu erhalten.

Jedem Raucher weisse Zähne durch

PEBECO ZAHNPASTA

Gesicht. „Fragen Sie alle Beteiligten, Doktor — es gibt keine Schiebungen! Glauben Sie im Ernst, daß ein Riesenunternehmen wie das, das Herr Goldin vertritt, seinen guten Ruf durch zweifelhafte Attaden auf andere Firmen gefährdet? Ich bitte Sie — dies Kind — kein Engel ist so rein... das Risiko wäre viel zu groß... so etwas wagt höchstens irgendein armer Teufel, den der Millionenwahnsinn gepackt hat...“

Rothburger wandte sich ärgerlich ab. Man konnte mit Bolten nie vernünftig sprechen.

Franz Bernard stand ganz unbeteiligt daneben, obwohl es um ihn ging. Bolten schob plötzlich den Arm unter den seinen.

„Hören Sie, General unter den Direktoren, machen Sie kein Tomatengesicht. Sie haben noch Ihren Tegethoff im Rennen, und... ich will nicht indiskret sein... aber ich kenne Ihre Verhandlungen mit Anatol Steinmetz... ich hab' sie schon in meinem Wochenblatt erwähnt... ich habe so ein Gefühl, also was soll ich Ihnen sagen... Steinmetz ist ein lieber, netter Mensch — und seriös. Jedenfalls zweifele ich Ihnen beide Daumen —“

Er tippte an einen imaginären Mützenrand und schlenderte davon.

Franz Bernard seufzte unmerklich, dann ging auch er langsam hinüber zum Hotelportal. Es war ihm äußerst unangenehm, durch diese Affäre in einen öffentlichen Skandal verwickelt zu sein, denn er scheute die Sensation der öffentlichen Meinung, selbst wenn sie für ihn nur günstig sein konnte. Tief in ihm steckte trotz des Direktorenstums immer noch etwas von dem einfachen Schlosser, der sein Großvater gewesen war. Er verbarg es, so gut es ging, wurde wieder Herr über etliche Millionen Aktien, die vom Barometer abhängig waren, und betrat die Halle als der Mann mit der großen Zuversicht, der er sein mußte, weil er die Zuversicht der andern brauchte.

Sam Kramer lag in seinem Zimmer quer über dem Tisch, das Gesicht gegen das Holz gepreßt. Er hatte einen ganz einfachen Herzanfall. Außer dem war etwas mit seinem Magen nicht in Ordnung.

Man klopfte.

Sam Kramer richtete sich mühsam auf und ließ das Zimmermädchen eintreten, das ihm Pyramiden brachte. Das junge Ding grüßte freundlich und wünschte gute Besserung.

Er empfand die freundliche, warme Stimme wie ein Geschenk und sah ratlos auf dies schwarzhaarige, nette Wunder — den einzigen Menschen, der besorgt um ihn schien. Dann rief er in plötzlicher Scham einen Geldschein aus der Tasche und überreichte ihn dem Mädchen, das etwas verwirrt von ihm ging — denn es war zu ihm nicht netter gewesen als zu allen andern Gästen der zweiten Etage.

Er trank hastig ein paar Gläser Wasser und schluckte die Tabletten hinunter. Es wurde klarer um ihn. Er straffte sich. Er versuchte nachzudenken.

Vielleicht war alles nur ein Bluff von Goldin. Es mußte ein Bluff sein. Sie konnten ihn nicht so einfach fallen lassen. Mühsam schritt er zum Telefon und versuchte zum vierten Male mit Goldin Verbindung zu bekommen. Niemand antwortete in dessen Zimmern.

Er hätte hinuntergehen können, aber er fürchtete das Spiegruntenlaufen vor den häßlichen und neugierigen Blicken aller, die da unten saßen und ihn kannten.

Er dachte an Nina, und eine besinnungslose Wut überfiel ihn. Er ahnte, daß sie den Stein ins Rollen gebracht hatte. Er spürte, daß sich seine Augen durch Tränen eines kindlichen, irrsinnigen Jorns verdunkelten. Er hätte gern irgend etwas zerfchlagen, aber auch dazu fehlte ihm der Mut.

Nach einer Weile kam der Zimmerkellner, den er um Nachricht gebeten hatte, und teilte ihm mit, daß Mr. Goldin soeben in sein Zimmer gegangen wäre.

Sam Kramer blickte in das glattrasierte, höfliche Gesicht des Bedienten und versuchte zu lesen, was hinter dieser Maske und diesem Tonfall stand. Mit dem schlechten Gewissen aller Geschlagenen glaubte er selbst hier Arroganz und Hohn zu spüren. Er ging heftig an dem Kellner vorbei.

Goldin stand vor dem Spiegel und band seine Butterfliege, als Kramer in das Zimmer stürzte.

## Die richtige Nerven-Nahrung!

Es drängt mich, Ihnen zu sagen, wie vorzüglich mir Ihr Biocitin bekommen ist. Ich litt seit Monaten an schwerer Schlaflosigkeit, war lebensüberdrüssig, wünschte mir täglich den Tod. Jede Arbeit tat ich nur notgedrungen, es war zum Verzweifeln! Seit einigen Wochen nehme ich nun Ihr Biocitin, die richtige Nerven-Nahrung. Ich schlafe nun

## Biocitin

wer kennt es nicht?

Gibt dir ein strahlend Angesicht,  
Nimmst regelmäßig du es ein,  
Wirst blühend noch im Alter sein.

Einer, der es erprobt.

wieder und lebe ganz auf, kann auch wieder vergnügt sein und lachen, was ich ganz verlernt hatte. Ich bin ganz glücklich darüber und empfehle Biocitin, wo ich nur kann. Auf jeden Fall wird bei mir Biocitin im Hause nicht mehr fehlen. Ich möchte es allen Menschen sagen, wie gut es ist, und daß es Gott sei Dank noch ein Mittel gibt für die Nerven und für die vielen Frauen, die an Überarbeitung leiden. Frau E. B. in Stuttgart.

In Pulverform (0,60 Mk.), Tablettenform (1,50 Mk.) in Apoth. u. Drogerh. Ausführliche Druckausgaben kostenlos. Biocitin-Fabrik, Berlin SW 29/W

Gehhaar wehrt schwach ab. Der nachsetzende Widmayer (ganz rechts auf dem Bild) erzielt im Nachschuß das zweite Tor für Holstein.

Das Rheinradion liegt da im Hahnenstumpf. Vor ihm steht das ein wenig zu überhöckernde

Aber auch hier überall peinlichste Ordnung, jeder hat seinen Platz. Auffällig die hellen Fiedler in den Zuschauerreihen, wo sonst immer die dunkeln Stellen überwiegen. Im ersten Augenblick scheint es, als ob hier lauter Damen in hellen Sommerkleidern lägen, aber dann auf einmal merkt man, daß die Herren größtenteils die Hälften ausgegangen haben und in ihren hellen Som-

40 Pfennig  
10 Pfennig  
10 Pfennig  
50 Pfennig

10 Pf.

Tage

Sachsen.

aus der sächsischen...  
starke Abnahme  
bei fast allen an-  
bracht.

Idenhaner

hat in einem  
Finanzminister  
at der Reichs-  
eit zum Ausdruck  
der Sach: „Akte  
und ist.“

in Lübeck

ird, ist die neu  
wei Säuglingen  
sch mehr Kinder  
haben, als man

unterschied

400. Jahr. Feiert  
in Augsburg,  
Festung und eine  
unter hiesiger  
Verlauf.

übergebeil

Ein Reserve-  
langte von dem  
m sich deutsche  
ischen Friedhöfe  
auf dem Auto  
nächsten und in  
Weigerung des  
beiden Wimpel  
Die französische  
ig des Zwischen-  
stehenden Offizier

brand eines

Das...  
nicht...  
brach ein...  
nen, 24. März...  
de zum Opfer...  
terwehren nicht...  
und die deutschen...  
alten sofort ein.

Zeppelins

die sich bis nach  
landete „Graf...  
Uhr in Berlin...  
as Schiff nach...  
glatt gelandet...  
hinteren Teil...  
wurde, unbeab-  
pitiert Lehmann...  
schmalige Kan-  
e der Rückflug

ersten Seite.)

war aber ist die  
die schon der  
Wagen an Ba-  
n Linie. Nach  
e D. gantation  
fläche der Sta-  
it ganz ruhig,  
vermassen ver-  
kein Gedränge  
die geringsten  
in die Haupt-  
einer riesigen  
man das bunte  
die erröte At-



entwegt mit ständig neuen Gesichtern flutete das Leben durch den Raum — Vorboten des morgigen großen Tages. Franz Bernard war nicht bei ihnen, denn er hatte ein Gespräch nach Lugano angemeldet, auf das er schon seit Stunden wartete, da alle Telefonleitungen überlastet waren. Rauch verschleierte die Luft. Der Pianist verübte sentimentale Lieder, auf die heute niemand achtete: die Interessenten an der Alpenfahrt waren weitaus in der Mehrzahl und brachten dadurch eine Atmosphäre der Technik und Finanzen in den Raum, gegen die keinerlei Lindenbüsche, Frühlingsstimmungen und trauernde Herzen in Dur und Moll aufkommen konnten.

Nina und Oetten schwiegen zumeist. Das Problem Kramer war zur Genüge erörtert — was übrig blieb, waren eigene und durchaus private Gedanken, denen man keinen Ausdruck gab. Bisweilen sah Oetten zur Seite: auf Nina. Sie schien ihm verändert. Vielleicht war es nur die Luft. Die Frau neben ihm, die ziellos durch den Raum blickte, hatte ein blasses, zartes Profil und ein kleines, etwas starrtes Lächeln um den Mund, das er nicht deuten konnte. Vielleicht war es Resignation, vielleicht auch nur schlechte Laune.

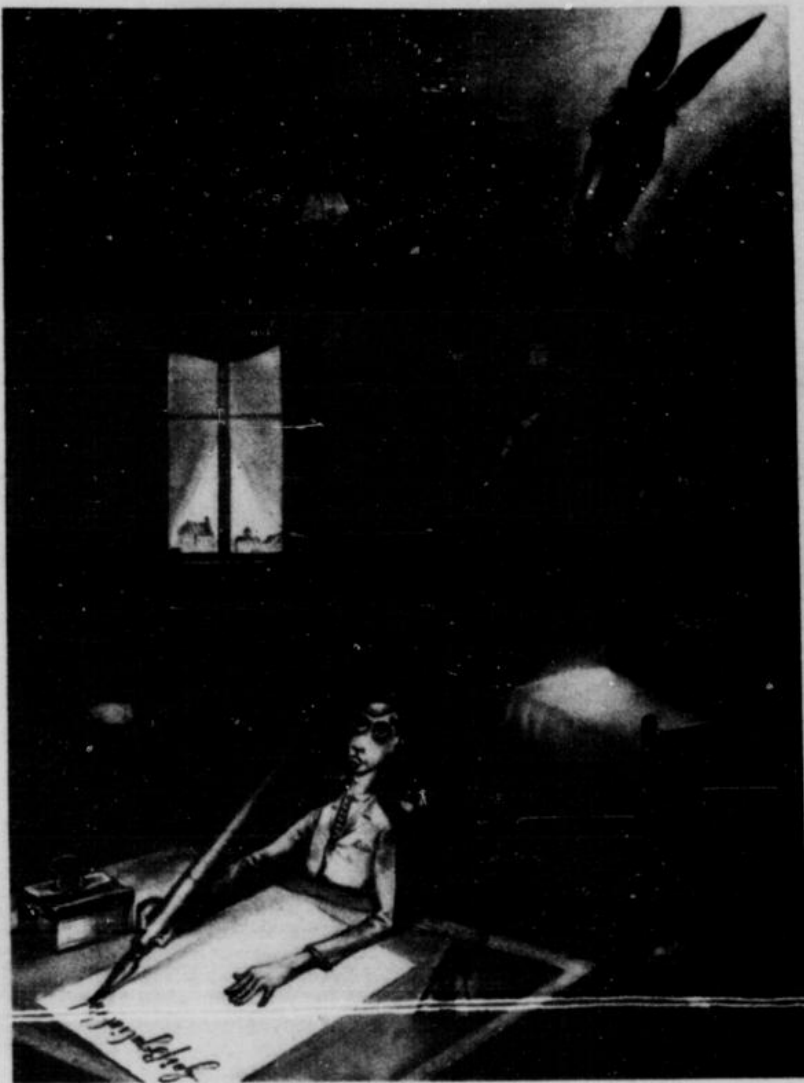
Er sprach flüchtig: „Sehen Sie, Frau Nina ... morgen ist Christian hier ... Sie haben ihn gerettet ... Freuen Sie sich nicht?“

Nina sah ihn rätselhaft an.

„Warum soll ich mich freuen?“

Er schwieg vor dieser verblüffenden Frage. Dann straffte sich sein schmales Gesicht. Er beugte sich vor.

„Frau Nina — wissen Sie noch, was wir in Meran sprachen?“



Der Liebesbrief. Zeichnung von Charles Girard

## Dichterros-Ersatz

Nicht jeden trägt der Pegasus,  
doch wenn die Knospen springen

hilft aus der Not auch Asinus,  
die Mädchen anzuziehen.

Nina nickte wortlos.

Friedrich Wilhelm Freiherr von Oetten sah bleich und gespensterhaft neben ihr. Nur seine Augen waren brennendes, heißes Leben.

„Frau Nina ... Christian liebt Sie ...“

Ihr Kopf sank.

„Frau Nina, ich ... ich bin Christians Freund ... und Sie waren einmal ... sehr offen zu mir ... warum wollen Sie es nicht heute sein?“

Nina sah rasch auf. Für Sekunden flog der Schimmer eines bezaubernden Lächelns über ihr Gesicht.

„Ich bin doch ganz offen“, sagte sie rührend einfach — „ich fahre morgen früh ab ... Christian wird siegen ... soll ich ihm die Freude an dem Empfang durch meine Anwesenheit verderben? Er wird morgen sicher ... sehr gefeiert werden ... alles andere kann man später in Ordnung bringen ...“

Die letzten Worte waren nicht mehr ganz echt.

Oetten bekam blutleere, schmale Lippen.

„Frau Nina ...“

Er hielt inne. Jetzt war alles aus. Er ertrug nicht mehr den Blick dieser Frau.

Der schwarzhaarige Mann am Klavier spielte etwas von „Stunden, die man nie vergißt“.

Man muß vernünftig sein, dachte Oetten, ganz vernünftig muß man sein, du lieber Himmel, man ist doch Christians Freund, man darf dieser Frau kein Wort von allen den Dingen sagen, die man ihr so gern sagen möchte.

(Fortsetzung folgt.)

## Überraschend haltbar - dieser neue Wasserschlauch 5 Jahre Garantie

Puck sieht Blumen durstig warten,  
Eilig sprengt er drum den Garten.



„PAGUAG“ Pahlische Gummi- und Asbest-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf-Rath — Lieferung nur durch den Handel

Goldschlange.  lobt lange

Für Ihren Garten haben Sie sicher schon oft einen Wasserschlauch gekauft. Oft, denn in der Sonne wurde er bröckelig, im Kies Ihres Gartens bekam er Risse — und schließlich wurde er völlig untauglich. Jetzt aber gibt es die schwarze „Goldschlange“, die Sie nicht oft zu kaufen brauchen, denn sie hält jahrelang — länger noch als die fünf Jahre, für die sie garantiert ist. Allen möglichen Strapazen kann sie ausgesetzt werden, durch die ein gewöhnlicher Wasserschlauch sehr leiden würde. Es macht „Goldschlange“ nichts, wenn ein Auto über sie wegfährt, nichts, wenn die Sonne sie bescheint — all dies wird ihre Lebensdauer nicht beeinträchtigen. Darum lohnt es sich, für „Goldschlange“ etwas mehr zu zahlen. Im jahrelangen Gebrauch wird sie sich doch als billiger erweisen. Verlangen Sie unseren amüsanten Puck-Prospekt.

### «GOLDSCHLANGE»

Gehhaar wehrt schwach ab. Der nachsetzende Widmayer (ganz rechts auf dem Bild) erzielt im Nachschuß das zweite Tor für Holstein.

henbahn auf Straßenbahn rollt nach Nordwesten, Auto auf Auto, Rad auf Rad — störungslos und reibungslos. Organisation ist erst dann gut, wenn man sie nicht merkt. Hier merkt man sie nicht.

Das Rheinstadion liegt da im Fahrenschlund. Vor ihm breitet sich ein Raum zu übersehender

Aber auch hier überall peinlichste Ordnung, jeder hat seinen Platz. Auffällig die hellen Flecken in den Zuschauerreihen, wo sonst immer die dunkeln Stellen überwiegen. Im ersten Augenblick scheint es, als ob hier lauter Damen in hellen Sommerkleidern säßen, aber dann auf einmal merkt man, daß die Herren größtenteils die Taschen ausgepackt haben und in ihren hellen Hem-

10 Pfennig  
10 Pfennig  
10 Pfennig  
10 Pfennig

10 Pf.

10 Tage

Sachsen.

aus der sächsischen  
ang der national-  
e starke Abnahme  
bei fast allen an-  
bracht.

idenhauer

hat in einem  
Finanzminister  
a der Reichs-  
eit zum Ausdruck  
der Sach: „Ihre  
ind ist.“

a in Lübeck

ird, ist die neu  
rei Säuglingen  
och mehr Kinder  
haben, als man

nutniffes

r 100-Jahr-Feier  
in Augsburg,  
Festzug und eine  
unter hiesiger  
Verlauf.

übergebiel

Ein Reserve-  
langte von dem  
m sich deutsche  
ischen Friedhöfe  
er auf dem Auto  
näßlichen und in  
Belagerung des  
beiden Wimpel  
Die französische  
ng des Zwischen-  
stehenden Offizier

brand eines  
pus

Ja m o w, bicht  
age, brach ein  
enen, 24 Bohn-  
de zum Opfer  
zerbrechen nicht  
auch die deutschen  
alten sofort ein.

Zeppelins

die sich bis nach  
landete „Graf  
Uhr in Berlin-  
das Schiff nach  
glatt anlandei-  
hinteren Teil  
wurde, unbeab-  
pitiß Lehmann  
schmalige Raus-  
e der Rüdling

r lehten Seite.)

dar aber in die  
t, die schon der  
Wagen an Wa-  
n Linie. Noch  
le Organisation  
Fläche der Sta-  
ist ganz ruhig,  
unermessen ver-  
kein Gedränge  
die geringsten  
in die Haupt-  
einer riesigen  
man das bunte  
die erreichte Al-

schlammf einstellt.  
Aber auch hier überall peinlichste Ordnung, jeder  
hat seinen Platz. Auffällig die hellen Flecken in  
den Zuschauerreihen, wo sonst immer die dun-  
keln Stellen überwiegen. Im ersten Augenblick  
scheint es, als ob hier lauter Damen in hellen  
Sommerkleidern säßen, aber dann auf einmal  
merkt man, daß die Herren größtenteils die Tas-  
chen ausgepackt haben und in ihren hellen Hem-



**Die Statue der Mary Wigman,**  
die wir in unserer vorigen Ausgabe ver-  
öffentlichten, ist ein Werk des Bildhauers  
Dr. Johannes Friedrich Rogge

Maler: „Eben deshalb; ich bin modernster  
Maler.“



# EINMAL

# MERCERISIN

für Seide und Kunstseide und merc. Baumwolle.



Unseren Katalog erhalten Sie auf Anfrage  
völlig kostenlos!

**Unsere Probeflasche gibt Linderung in wenigen Sekunden.**

Schäfers Versand-Apotheke  
(Abtfg. W), Berlin W 62, Kleiststraße 34.

**Anzeigenschluß**  
13 Tage vor Erscheinen

Der überaus zarte sahnige Schaum  
ist eine Liebkosung selbst für  
die empfindlichste Haut!

CREMER-SEIFE <sup>®</sup> REIN WIE GOLD

Ladenpreis 1 Stück 35 Pfg. - 3 Stück Mk. 1.-  
Überall erhältlich

Das Rheinstadion liegt da im Fahrenschlund.  
Vor ihm breitet sich ein Raum an übersehender

Aber auch hier überall peinliche Ordnung, jeder hat seinen Platz. Auffällig die hellen Flecken in den Zuckerpavillon, wo sonst immer die dunkeln Stellen überwiegen. Im ersten Augenblick scheint es, als ob hier lauter Damen in hellen Sommerkleidern säßen, aber dann auf einmal merkt man, daß die Herren größtentheils die Jacken ausgezogen haben und in ihren hellen Hem-

s 10 pig.

te  
n Tage

## Gachjen.

nus der sächsischen  
ung der nationalso-  
te starke Abnahme  
bei fast allen an-  
bricht.

**oldenhauer**

hat in einem  
n Finanzminister  
n f der Reichs-  
zeit zum Ausdruck  
t der Satz: „Ihre  
und ist.“

## n in Übung

bird, ist die neue  
drei Säuglingen  
noch mehr Kinder  
haben, als man

28  
entfines

ir 400-Jahr-Feier  
in Augsburg  
Festung und eine  
m unter härtester  
Verlauf.

**Übergebiet**

2 Ein Reserver  
rangte von dem  
em sich deutsche  
atischen Friedhöfe  
er auf dem Auto  
nagöischen und in  
1 Weigerung des  
2 beiden Wimpel  
Die französische  
ng des Zwischen  
essenden Offizier

## Brand eines Zugs

Samow, die  
nge, brach ein  
innen, 24 Wohn-  
ade zum Opfer  
nerwehren nicht  
auch die deutschen  
lasten sofort ein.  
**Zeppelin**

die sich bis nach  
landete „Gro-  
Uhr in Berlin-  
das Schiff nach  
t glatt gelandet  
a hinteren Teil  
wurde, unbeab-  
späten Lehmann  
nochmalige Lan-  
te der Rückfah-

zu letzten Seite.)

bar aber ist die  
a, die schon der  
Wagen an Wa-  
m Linie. Noch  
die Organisation  
fläche der Sta-  
ist ganz ruhig,  
unermessen ver-  
sein Gedränge  
n die geringsten  
in die Haupt-  
einer riesigen  
man das bun-  
die erreichte St.

Gehlhaar wehrt schwach ab. Der nachsetzende Widmayer (ganz rechts auf dem Bild) erzielt im Nachschuß das zweite Tor für Holstein.

# Bad Grund (Oberharg).

Das als Moorbad und Gebirgs-Lustkurort bekannte Bergstädtchen res die Feiertage des Bade- und Kurortes hat findet vom 15. statt, zu dem das Pensionen, Denkmäler Tausende von farblich erleuchtet wird.

Die in Bad Grund Bauschal-Heilkuren genommen werden, mit Bohnung, Verpflegung, Bädern usw., auch innerhalb einer in einem modernen aus den heilkräftigen Man beliebt, sich P.

Unter „Vater“ in regt es sich sehr auf weitausgedehnte, her großen Broden-Kurzeit; ungezählte

# Bon

Aus Marbu haben die Marburger Programm mit Jedermann eröffnet Kirche gespielt wird Hintergrund und lassen, wie sie die aufgebauete Bühne man. In diesem in gotischen Monument gewinnt das Spiel schheit, Klarheit, m führung angeordnet Jedermanns Innen dem Tod und mit Wert und Ziel zu dieser Einfachheit ei: Zuschauer zu. Man Rammon, Teufel darstellen, um deutli

# Bad Will

Kur- u. Pensionshaus direkt im Ort, an der Pensionpreis 6-7,50. Bad a. d. H., Tel. 119, Bad

# Wohl

Die Stadt im Walde, ort, die Verpflegung, Bad, a. d. H., Tel. 119, Bad a. d. H., Tel. 119, Bad

# Kulturort Wohl

Sommerfrische sind, in Verpflegung, Bad, a. d. H., Tel. 119, Bad a. d. H., Tel. 119, Bad

# Wohl am

in der, schön, Bad, a. d. H., Tel. 119, Bad a. d. H., Tel. 119, Bad

# Wohl am

in der, schön, Bad, a. d. H., Tel. 119, Bad a. d. H., Tel. 119, Bad

# Wohl am

in der, schön, Bad, a. d. H., Tel. 119, Bad a. d. H., Tel. 119, Bad

# Wohl am

in der, schön, Bad, a. d. H., Tel. 119, Bad a. d. H., Tel. 119, Bad

# Wohl am

in der, schön, Bad, a. d. H., Tel. 119, Bad a. d. H., Tel. 119, Bad

# Wohl am

in der, schön, Bad, a. d. H., Tel. 119, Bad a. d. H., Tel. 119, Bad

# Wohl am

in der, schön, Bad, a. d. H., Tel. 119, Bad a. d. H., Tel. 119, Bad

# Wohl am

in der, schön, Bad, a. d. H., Tel. 119, Bad a. d. H., Tel. 119, Bad

# Wohl am

in der, schön, Bad, a. d. H., Tel. 119, Bad a. d. H., Tel. 119, Bad

# Wohl am

in der, schön, Bad, a. d. H., Tel. 119, Bad a. d. H., Tel. 119, Bad

# Wohl am

in der, schön, Bad, a. d. H., Tel. 119, Bad a. d. H., Tel. 119, Bad

# Wohl am

in der, schön, Bad, a. d. H., Tel. 119, Bad a. d. H., Tel. 119, Bad

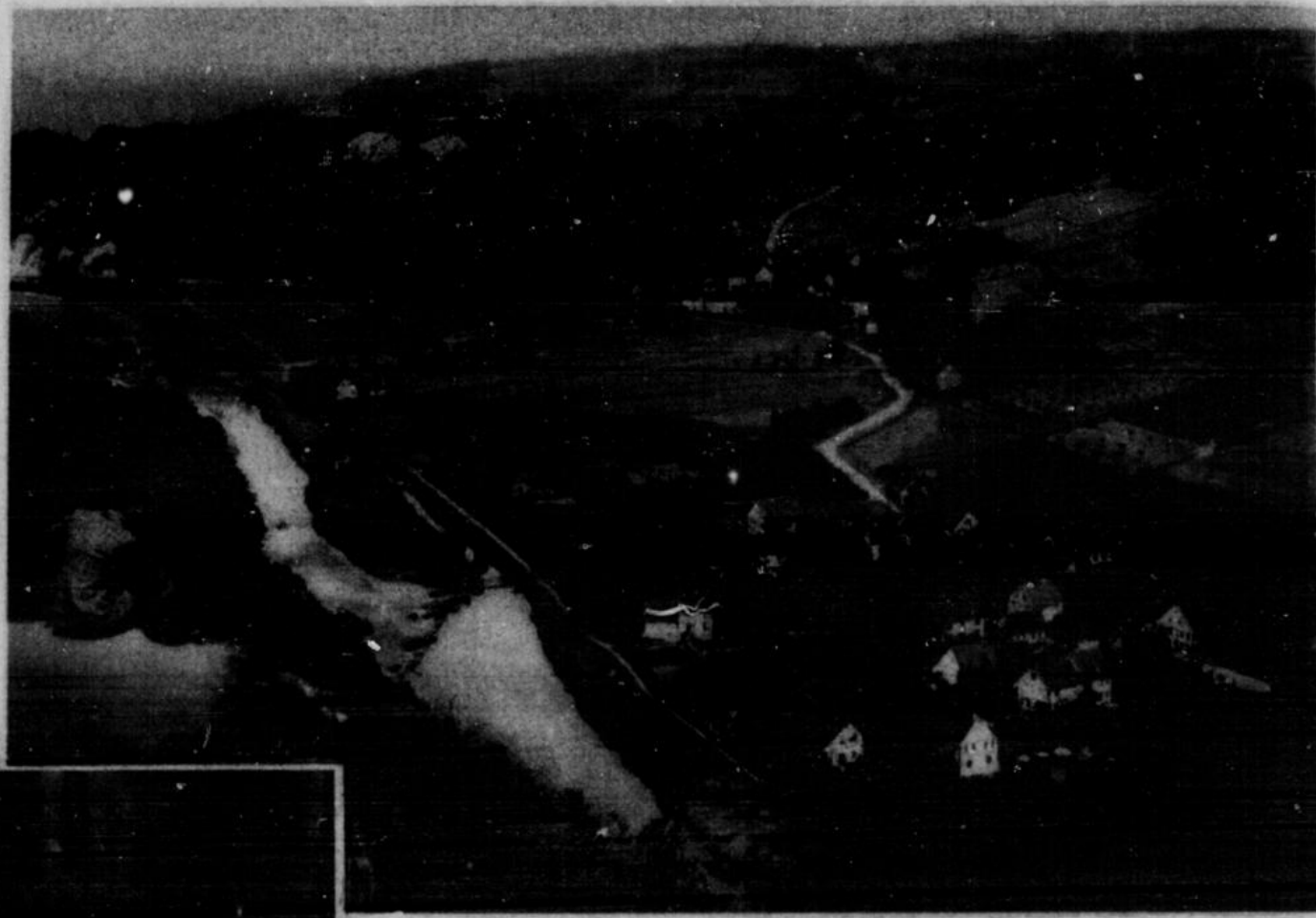
# Wohl am

in der, schön, Bad, a. d. H., Tel. 119, Bad a. d. H., Tel. 119, Bad

Nr. 25 Seite 18

# Jung-Siegfried an der Wupper

Im Lande der bergischen Schleifer



Blick vom Klippenberg bei Wuppertal auf Ober- und Unterstadt an der Wupper. Am Horizont die Häuser von Solingen-Höhscheid.



Ein Schleifer aus Balthausen. Ein Handwerk, das seit uralten Zeiten nach den gleichen Methoden ausgeführt wird.



Ein Wupperbrück aus Schleifsteinen bei Balthausen. Mehrere Schleifsteine sind in Abständen übereinandergelegt. Man überschreitet den Fluß springend.



Ein Schleifkotten zwischen Wupperhof und Räden. Ein Arm der Wupper ist am Wehr abgeleitet und treibt das große Rad am Rotten.

Antonieta Lang, Balthausen

**NEULAND AUSSTELLUNG DRESDEN 1930**

„Hans-Luftwaffen-Heimkehrer bei (nicht) Heimkehrer-Veränderungen“

die älteste Stadt: Rathaus, alte Kirchen mit vielen Kunstwerken, praktische Bauschulen (Universitäts-, Mathiaskirche), Jahrhunderthalle mit mittelalterlicher Kuppel und Orgel der Welt. Vom 26. bis 29. Juni 1930, 38. 2. Deutsche Kampfwie. Billige Sonderzüge am 30. u. 31. Juli 1930. Schrift „das schöne Schloß“ an Reisebüros u. Sonderzugskassett.

Die Wochen

R A

Aus den Silb an bis i la loo ie ta tam

und 11 Wörter haben, beide ab

Die Wörter

1. Städt

2. Woch am Hof

3. Verbindungs

4. Anteil

5. Geschäft

6. Teil des Thea

|     |     |
|-----|-----|
| ad  | er  |
| dem | se  |
| des | fen |
| gan |     |

Photo-Bren

Geheime Photo-Sp

120seitiger Katalog

Gegen Orig.-Fals

Arterienverkalku

Reviroli

Klinisch erprobt

und ärztlich g

Allgemeinverfä

P. FELGENHAUER

chem.-pharm.Lab., E

Studien

Blähga

Bei Anfrag

Sehe man

# RÄTSEL

## Silbenrätsel

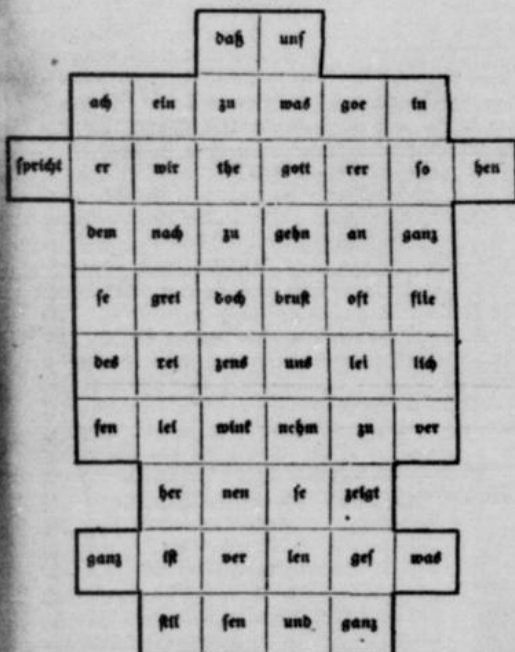
Aus den Silben:  
an — bis — büh — cus — e — en — ge — gel  
i — la — loo — ne — pu — ras — sche — si —  
ta — tam — tam — ter — ti — tin — ul —  
wa — zi

und 11 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beide abwärts gelesen, ein Sprichwort ergeben.

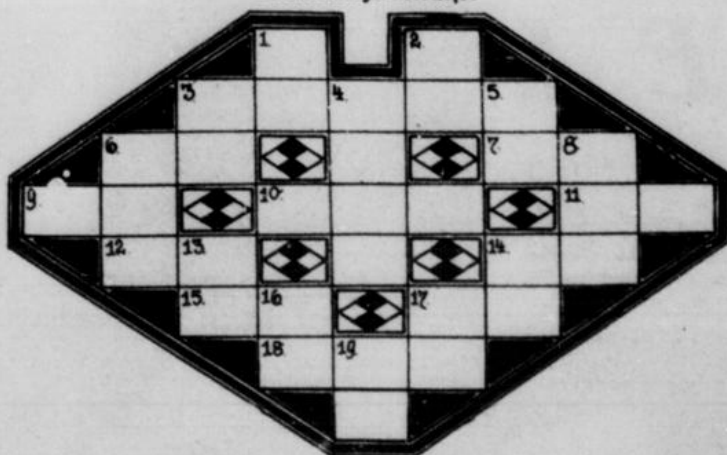
Die Wörter bedeuten:

- |                               |                              |
|-------------------------------|------------------------------|
| 1. Stadtwort                  | 7. vnesianischen Raler       |
| 2. Wdnch am Hof Nikolaus' II. | 8. Watvogel                  |
| 3. Verbindungsfuß             | 9. Wbdruck                   |
| 4. Erbteil                    | 10. orient. Schlaginstrument |
| 5. Gschwür                    | 11. Schlachtenort            |
| 6. Teil des Theaters          |                              |

## Rösselprung



## Silbenkreuzworträtsel



Centrecht: 1. deutscher Dichter, 2. Brettspiel, 3. Teil einer Uhr, 4. Teil Rußlands, 5. Verbrennungsrückstand, 6. preuß. Provinz und Stadt, 8. einer der Heil. Drei Könige, 13. römischer Kaiser, 14. Blume, 16. Fehlbetrag, 17. Stich- und Stadtwortzeug, 19. südamerikanische Republik.

Wagerecht: 3. Amazonentönigin, 6. kaufmännische Tätigkeit, 7. Schmiedel, 9. Fluß in Italien, 10. Sternbild, 11. asiatisches Reich, 12. französl. Schriftsteller, 14. Rostervorheber, 15. Prosadichtung, 17. feststehende Redewendung, 18. russische Münze.

und kaufst Du setzt die Tube ein  
achtckig muss die Schuchtel sein

## Besuchsartenrätsel

Ant. M. F. Claß

Weda

Welchen Beruf hat der Herr?

## Quadraträtsel

Oper

Stadt in Birkensfeld

menschliches Organ

Röpertelle

Die senkrechten und wagerechten sind gleich.

## Suchrätsel

Stolz grünt am Waldebrande  
Ein Baum mit T, zu jeder Zeit,  
Doch, o Schreck, welch eine Schande,  
Wenn mit P man liegenbleibt.

## Rätsel

Fünf Lettern nur der Name hat,  
Mit dem in Holland eine Stadt  
Du schreibst — und streichst du gar  
Ihr Kopf und Fuß — wie sonderbar —  
Dann bleibt eine Zahl die Rehn,  
Die höher noch ist als wie zehn.

## Verfälschungsrätsel

Unter Schütteln der Buchstaben sind die Wortgruppen zu je einem Hauptwort zu verschmelzen. Die Anfangsbuchstaben der neugebildeten Wörter ergeben — aneinander gereiht — ein Sprichwort.

- |                  |                                           |
|------------------|-------------------------------------------|
| 1. Leich-Gras    | = Parlament                               |
| 2. Span-Feile    | = Stäbchen                                |
| 3. Wisch-Perne   | = Beleuchtungsgerät                       |
| 4. Affen-Tier    | = größte der spanisch. Kanarischen Inseln |
| 5. Diva-Lein     | = kriegsuntauglicher Soldat               |
| 6. Kach-Rate     | = persönliche Eigenart                    |
| 7. Mehl-Fren     | = Weizen                                  |
| 8. Preis-Ratte   | = Teil der Kirche                         |
| 9. Buren-Gold    | = deutscher Freistaat                     |
| 10. Wachtel-Star | = juristischer Beistand                   |
| 11. Rora-Kai     | = Blasinstrument                          |
| 12. Affen-Stub   | = Kirchenheiliger                         |
| 13. Stern-Orte   | = militärisches Ausrüstungsstück          |
| 14. Rad-Mil      | = Teil des englischen Reiches             |
| 15. Vog-Ratte    | = weiblicher Vorname                      |
| 16. Sohn-Teil    | = ehem. deutsches Herzogtum               |

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Riese, 2. Auditorium, 3. Ukraine, 4. Mierewitz, 5. Freibrief, 6. Universität, 7. Eldorado, 8. Ketsche, 9. Alalante, 10. Lohengrin, 11. Liebermann. — Kreuzworträtsel: — Raum für alle hat die Erde. — Buchstabenrätsel: Leer, Eier, Leder, Eider. — Rösselprung: Nummer, der das Matz verzehret, Raub, der Hab und Gut verheeret, Hammer, der den Sinn verkehret, Glend, das den Leib beschweret, Grausamkeit, die Unrecht lehret, Sind die Frucht, die Krieg gewähret. F. v. Logau. Sprichwort-Kreuzworträtsel: W a g e r e c h t: 1. Es, 3. Jit, 4. Noth, 8. Re, 9. An, 10. Vasa, 11. Rein, 13. Meißer, 14. Erna, 15. Da, 16. Not, 17. Vom, 18. Sol, 19. Gele, 22. Ara, 24. Lenne, 26. Jap, 27. Himmel, 29. Maun, 32. Gele, 34. Bonn, 35. Alle, 37. Ei, 38. ti, 39. Gefallen, 41. Si, 42. Bari, 43. Nur. Centrecht: 1. Erler, 2. Seetock, 3. Jn, 4. Kaff, 5. Of, 6. Erdo, 7. Harald, 9. Ana, 10. Birma, 12. Jntendant, 13. Möve, 18. Saale, 20. En, 21. Lehn, 23. Riefeln, 24. Erab, 25. Amalfi, 28. Nain, 30. Loti, 31. Un, 33. Leer, 35. Ker, 36. La, 39. Ga, 40. Lu. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. — Besuchsartenrätsel: Zahnarzt. — Früchte-Schleier: Apfel. — Rätsel: Schilf, Schilf, Schilf.

## Photo-Apparate

und Photo-Artikel kaufen Sie am besten im großen Spezialhaus. Alle Welt- und Hausmarken zu Bestpreisen. 1/3 Abzahlung, Rest in 3-6 Monatsraten ohne Aufschlag. 5 Tage zur Probe. Photo-Wrenner, Köln 221, Hohenzollernstr. 120. Katalog mit Photo-Literatur kostenlos.

Gegen Orig.-Pak. 3.50  
**Arterienverkalkung**  
nur Revivoll  
Klinisch erprobt und ärztlich gelobt!  
Allgemeinverbreitet:  
P. FELGENHAUER & CO.  
chem.-pharm.Lab., Erlang. W

## Oberhemden



n. Maß, von RM. 3.85 an  
direkt ab Fabrik. 100  
gewaschene Muster in Zephir,  
Popelin, Touringfanel,  
Agla-Travis, Bemberg-  
und echt China-Seide  
portofrei 8 Tage zur Wahl  
Kurt Schmidt, Wäsche-  
fabrik Walden 95, Wittenberg.

## Blähgase

verhüten das Dasein.  
Lies Drobber's Ent-  
spannungskur! 1.35 RM.  
Franko.  
Drobber's Dittschale,  
Oberkassel-Bonn 284

## Nerven-Erschöpfung

Die Nervenerkrankung aus  
d. Zusammenbruch  
85 Pfg. franko.  
Drobber's Dittschale,  
Oberkassel-Bonn 284

Bei Anfragen und Bestellungen  
beziehe man sich auf diese Zeitschrift

## So machen es die Schlanken

sie quälen sich nicht mit  
Gewaltkur, Hungern u.  
Schwitzen; sie trinken ein-  
fach, um schlank, gesund u.  
leistungsfähig zu sein

Dr. Ernst Richters  
Frühstückskurmittel  
Er sorgt für ungeschädliche  
Gewichtsabnahme, Blut-  
auffrischung u. Erhöhung  
der Lebenskraft, ist ärztl.  
empfohlen und von Ver-  
brauchern gepriesen! Frau  
Hauptlehrer v. N. schreibt:  
Fühle mich um Jahre jün-  
ger u. arbeitsfreudiger. Ein-  
fach wunderbar. 1 Pak. Mk.  
2.-. Kur - 6 Pak. Mk. 10.-.  
In Apotheken u. Drogerien,  
wo nicht, „Hermes“, Fabr.  
pharm. kosm. Präparate,  
München D. 96, Odlstr. 7

## Feld und Wald

Landwirtschaftlicher Anzeiger  
für ganz Deutschland  
des Landwirts bewährter  
Ratgeber  
Verlag W. Girardet, Essen

**Eva**  
creme  
entfernt  
lästiges  
Haar



Schöne Frauen bevorzugen Eva-Haarentfernung-Creme.  
Was schöne Frauen bevorzugen, ist bestimmt gut.  
Und was gut ist, soll man kaufen.

TUBE 1.50  
2.50

ROBEL & FIEDLER G.M.B.H. CHEM.-FABRIK LEIPZIG 61

9

stich 40 Pfennig  
- 10 Pfennig  
stich 10 Pfennig  
stich 50 Pfennig

10 Pfg.

te  
n Tage

Sachsen.

huis der lächlichen  
ung der national-  
te starke Abnahme  
bei fast allen an-  
gebracht.

oldenhauer

a hat in einem  
n Finanzminister  
nt der Reichs-  
beit zum Ausbruch  
it der Zeit: „Ihre  
und ist.“

en in Lübeck

wird, ist die neu  
drei Säuglingen  
noch mehr Kinder  
n haben, als man

er  
entnähles

at 400. Jahre-Feier  
in Hamburg,  
e Festsung und eine  
im unter hundert  
Verlauf.

grübergebiet

Ein Reservat  
erlangte von dem  
em sich deutsche  
nischen Friedhöfe  
ler auf dem Auto  
ausführten und in  
e Weigerung des  
beiden Wimpel  
Die französischen  
ang des Zwischen-  
essenden Offizier

Brand eines  
jeus

2 J a m o w, dicht  
zuge, brach ein  
ennen, 24 Wohn-  
unde zum Opfer  
erzwehren nicht  
auch die deutschen  
hatten sofort ein-  
Zeppelins

die sich bis nach  
landete „Graf  
Uhr in Berlin-  
das Schiff nach  
et glatt gelandet  
m hinteren Teil  
wurde, unbeab-  
sichtigt Lehmann  
nochmalige Lan-  
te der Ruffling

der letzten Seite.)

hbar aber ist die  
en, die schon die  
h Wagen an Wa-  
den Linie. Noch  
die Organisation  
Fläche der Sta-  
ablt ganz ruhig,  
auermassen ver-  
l, kein Gedränge  
en die geringsten  
in die Haupt-  
d einer richtigen  
t man das bunte  
die erreichte At-

Aber auch hier überall peinliche Ordnung, jeder  
hat seinen Platz. Auffällig die hellen Flecken in  
den Zuschauerreihen, wo sonst immer die dun-  
keln Stellen überwiegen. Im ersten Augenblick  
scheint es, als ob hier lauter Damen in hellen  
Sommerkleidern lägen, aber dann auf einmal  
merkt man, daß die Herren größtenteils die Tat-  
ten ausgegangen haben und in ihren hellen Gem-

Gebhaar wehr schwach ab. Der nachsetzende Widmayer (ganz rechts auf dem Bild) erzielt  
im Nachschuß das zweite Tor für Holstein.

henbahn auf Strassenbahn rollt nach Nordwesten,  
Auto auf Auto, Rad auf Rad — störungslos und  
reibungslos. Organisation ist erst dann gut,  
wenn man sie nicht merkt. Hier merkt man sie  
nicht.

Das Rheinstadion liegt da im Fahrenschlund.  
Vor ihm duckt sich ein Baum zu überlebender

der letzten Seite.)

Das als Moorbad und Gebirgs-Lustkurort be-  
kannte Bergstädtchen bezieht im Juni dieses Jah-  
res die Feyer des Bade- und Kureintr-  
tats findet vom 19.  
hast, zu dem das  
Pensionen, Denkmä-  
Tausende von farb-  
erleuchtet wird.

Die in Bad Gru  
Hauschal-Heilkuren  
genommen werden,  
mit Wohnung, Ver-  
lung, Bädern usw.  
auch innerhalb einer  
in einem modernen  
aus den heilkräftige  
Man beliebe, sich P

**Unterm „Vater in**  
regt es sich jetzt au  
weitausgedehnte, he  
großen Broden-Rut  
senheit; ungezählte

Aus Mar-  
haben die Marburg-  
Programm mit  
Jedermann eröffnen  
Kirche gepfeift wor-  
Hintergrund und  
lassen, wie sie die  
aufgebauete Bühne  
mag. In diesem  
geistlichen Nummer  
gewinnst das Spiel  
schafft, Klarheit, in  
Führung angefaßt  
Jedermanns Innen-  
dem Tod und in  
Wert und Ziel zu  
dieser Einfachheit  
Aufsauer zu. Man  
Rammon, Teufel  
darstellen, um deutl

**Kur- u. Pensionshan**  
direkt im Bart, an Qu  
Pensionspreis 6—7.50  
Blag.a.Bbl., Tel 19. Jub

„Die Stadt im Walde“  
ort, Beste Verpflegung  
Walth. A. Stadtfener,  
Cig. Regener u. Dob  
v. 4.50—5 Mr. Prosp.

Verpleg. & Breile v.  
legen an der groß. Frei  
Frau Hindenburg, Groß

**Bergheim Giflig**  
Inhaber Bild. Bagene  
Walder-Affolbern. —  
Bad Eibungen 10

n. Herrl., 1800. Med. 1.  
wegen u. (Watt. Rubel.).  
Gebürti. angenehmt. Lu.  
Bersfieg. zu 4.5) Mt. 1.  
Herrl., Loun. u. Sunden  
Schwimmb. Rub. Angel.  
Malbed. Speurm. Bad 1.  
busverfodr n. Rassei. 1.  
zum Deutschen Hof. 1.

umgeben v. sch. Wäldern.  
enthalt. zur Sommerfrische  
Nebenkosten 4 Mk. Bad  
Pension u. Gastwirtschaft  
Kopenhagen / C

Beste Berpfleg. Zimmer  
See und Schloß Waldeck  
4/50 Wf. ab 1. 7. 5.— Wf.

im Hause, Nähe Oberl  
Walder, Venstionspreis  
**Georg Schanburg,**  
Weidender-S  
Pla. Wehgeret, Kleis-

Verf.-Band 3. Erziehung, 6

Walbe, mit herrl. Bild  
Schöne, sonn. Z. Gute  
Haufe u. See. Frau Wal  
Telephon Nr. 325 Nr

**Privat-Benf. Hau**  
**Wanfried a.**  
Nahe Eilenach, Erbol, 2

## Sommerfrische im Werra

Elg. Personal. Hotel - V

auf den Wiesen, an Aussichtspunkten und zwischen pittoresken Felsklippen. Der Kurgast findet in den ausgedehnten Fichtenwäldungen, fern dem

steigern. Hedwig Sparrer (Düsseldorf) zeigte sich in der Rolle der Buhlschaft als eine treffliche, vornehme Schauspielerin, Lore Schu-

## Nr. 25 Seite 20

# ENGE L

Das Heidentum zitterte vor der Allgewalt seiner Götter, die sich den Menschen nie sichtbar zeigten, sondern nur ihre Kräfte ausstrahlen ließen auf die gesamte Materie: auf das Werden der Natur, die Fruchtbarkeit des Feldes, das Gedeihen der Menschheit. Diese vermittelnde Kraft zwischen dem Unendlichen, Göttlichen und dem schwachen Menschengeschlecht waren die Dä-



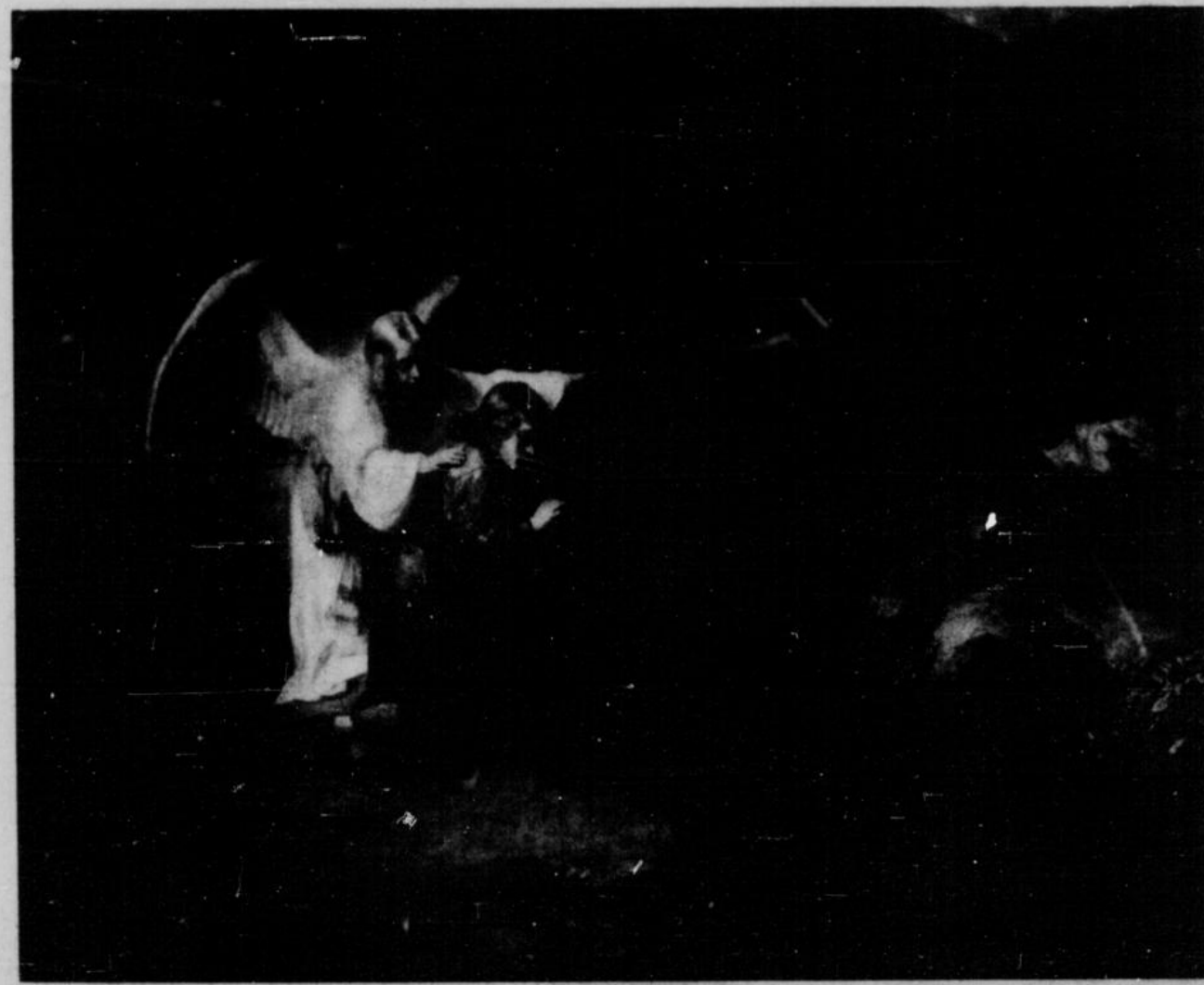
Dem Evangelisten Matthäus erscheint der Engel  
Gemälde von Michelangelo Amerigi



**Engel vom Altar der Pfarrkirche in Rattenberg (Juniat)**

monen. Sie brachten als Boten der Götter Verderben über die Erde, umgaben aber auch als schützende Genien die vertrauende Menschheit und leiteten als Todesengel die Verstorbenen in die ewigen Wohnungen der Götter. Die Gewogenheit der Genien verhängte den Schutz der Götter. Sie beschirmten die Familie, den Staat, die Stadt. Die Rangstrenge zwischen Gott und Götterbote ist sehr fließend. Der griechische Gott Hermes, bei den Römern Merkur genannt, erfüllte seine Aufgabe als Bote, vermittelte zwischen den oberen Göttern und den Göttern der Unterwelt und gab den Verstorbenen zur Unterwelt das Geleit. Seine Bestimmung symbolisiert sich in der heidnischen Vorstellung, die ihn als träglichen Dünkeling aufsaufte mit Flügeln an Stab, Schultern, Hut oder Sohlen.

Die heidnische Auffassung, die an Vermittler zwischen den gefürchteten Göttern und den schwachen Menschheit glaubte, an unsichtbare dämonische Kräfte, die von den Göttern ausstrahlten, fand ihre Angleichung in der christlichen Engellehre. Schon der Name Engel berechtigt zu dem Schluss der Entleerung, stammt doch Engel vom griechischen *angelos* = Bote, Gesandter. Die Engel hatten den Gegensatz zwischen dem Irdischen und dem unvergänglichen Geistigen zu überbrücken, sie ließen die Materie theilhaben an dem Göttlichen. Sie wurden zeitweise nicht einmal als selbständige Wesen aufgefaßt, sondern nur als Kräfte, die unsichtbar von Gott ausgingen. In dieser Auffassung aber lag die Gefahr, die Engel mehr und mehr als etwas der Gottheit Gleiches zu betrachten und nicht als Gottes Werkzeuge, ihnen göttliche Ehre zuteil werden zu lassen, wie auch der griechische und der römische Kult ihre Götterboten Hermes und Merkur zu Göttern erhoben. Die Übertreibung der Engellehre macht die Anbetung der Engel leicht erklärlich, die solchen Umfang annahm, daß die Synode von Laodicea im 4. Jahrhundert die Anbetung der Engel als Abgötterei erklären mußte. Die Vorstellung über die Gestalt der Engel wandelte sich in den Zeiten. Die Juden, die in der nachchristlichen Zeit eine besondere Angelologie



**Die Vision Daniels.** Gemälde von Rembrandt

Engelstufen aufsteigen, dadurch sich die  
„Migraden von Engeln“ im Gegenjagth  
der ältesten testamentarischen Ansicht, die  
nur geistige, ätherische, mit Vernunft und  
freiem Willen begabte Geister anerkannte;  
als leidlichen Wesen, jedoch in überirdischer  
Leiblichkeit und daher Geschlechtslosig-  
keit. Die christliche Dogmatik bestimm-  
te als Körperlose Wesen, als reine, aber  
endliche Geister. Auch konnte man eine  
Rangordnung unter den Engeln, eine  
Einteilung in neun Chöre, bei denen die  
gottnächste Klasse die zweite beherrscht,  
während die Vermittlung mit der Men-  
schheit durch die neunte Gruppe geschieht.  
Die zehnte Klasse stellt die verworfenen  
Engel dar, die sich unter Zulusers Füh-  
rung gegen die Macht Gottes auflehnten.  
Dante verwertete die Lehre von den  
neun Chören der Engel in dem 28. Ge-  
sang seiner Göttlichen Komödie. Der  
höchsten Rang nehmen die sieben Erz-  
engel ein, unter denen Michael, Gabrie-  
el und Raphael am meisten genannt  
werden.

Nicht alle Engel sind gut, und wie die heidnischen guten Genien die Menschheit bewahren vor den übelwollenden Dämonen, so betrachtet das Christentum den Schutzengel als den Beschützer vor dem bösen Engel, der ebenfalls den Menschen begleitet. Luther sieht in dem „Warten kleiner Kinder“ die Hauptaufgabe des Engels.

Die Vorstellung, die in den wechselnden Zeiten über die Engel herrschte, gibt am besten die darstellende Kunst wieder, die allerdings auch den kulturellen Stand und die Mode des Tages auf die künstlerische Gestaltung überträgt.

Die altchristliche und mittelalterliche Kunst wählen nur die Hänglingsgestalt für ihre Engelsdarstellung. In antiker Gewandung erscheint der Engel altchristlicher Epoche.

# **ILJULNE** **AUSSTELLUNG** **DRESDEN** MAL OKT. **1930**

• Harn-Drüsenkrankheiten  
Heilwirkung bei Gicht-  
Rheuma-Hartrische Wel-  
dungen-Kleine Kinder-

die alterrhämische Stadt: Marburg, alte Kirchen mit vielen Gemälden,  
prachtvolle Barockbauten (Universitäts-, Rathhauskirche), Jahrhundert-  
halle mit ausgeprägter Kuppel und Orgel der Welt.  
Vom 26. bis 29. Juni d. J. 3. Deutsche Kampfwiele.  
Billige Sonderzüge am 30. u. 31. Juli 1930.  
Schrift „das schöne Hessen“ an Reiseführer u. Sonderzugsfahrern.

## Die Wochen

Byzanz  
als Glieder  
Im O  
Mädchengel  
einer Reakt  
ausdrucksvo  
Jünglings  
ihn wird de  
als Streite  
besten sym  
Die 9  
bringt den  
engel. Der  
Putto ist  
Charakteris  
hum diese  
Zeit. Die  
Ublischen  
Berichte  
von dien  
bendem  
Nicht  
bei

Engel-  
erscheinun-  
gen  
beeinflus-  
ten auch  
die Malerei  
die von d.  
Engelsgest.  
überirdis-  
chen Glanz aus-  
strahlte. Als Be-  
weis d. d.  
die Darstell-  
gen Charak-  
terist. Bis ins v.  
auch in d.  
noch häufig-  
los, wäh-  
ihn fast i.  
Die Auf-  
find aus i.

**Gehlhaar** we

9

Byzanz dagegen stellt sie nach irdischer Auffassung als Glieder des Hofstaates in Prunkgewändern dar.

Im Quattrocento nimmt der Engel Mädchengestalt an, die aber im Cinquecento einer Reaktion Platz macht und dem ausdrucksvollen, wuchtig-kraftigen Jünglingsengel weicht. Durch ihn wird das Amt des Engels als Streiter Gottes am besten symbolisiert.

Die Renaissance bringt den Kinderengel. Der nackte Putto ist das Charakteristikum dieser Zeit. Die biblischen Berichte von blendendem Licht bei

erschichtlich. Sie begleiten als höfisches Gefolge Gott, die Madonna und die Heiligen, streuen Blumen, reichen Kränze, musizieren, versehen das Krönungsamt, tragen Schleppen, halten die Krone, die Märterwerkzeuge, den Reich des Leidens, das Schweitzuch Veronikas. Sie reichen dem Jesusknaben Früchte und Blumen, fangen das rinnende Blut aus Jesu Wunden auf, reichen dem Märtyrer die Krone. Ihre priesterliche Bedeutung stellt sich dar in dem Schwingen des Rauchfasses, dem Halten der Kerzenleuchter, wie es vor allem die

Engelerscheinungen beeinflussten auch die Malerei, die von der Engelgestalt überlieferten Glanz ausstrahlen ließ. Als Bote Gottes wird der Engel durch die Darstellung mit Flügeln charakterisiert. Bis ins vierte Jahrhundert, sind auch in der karolingischen Zeit noch häufig, kennt man ihn flügellos, während das spätere Mittelalter ihn fast immer mit Flügeln darstellt. Die Aufgaben, die den Engeln zugeordnet sind, sind aus der künstlerischen Darstellung am besten

Innenausstattung gotischer Domeliebt. Dagegen reichen die Darstellungen der Führung des Toten durch den Engel zum Paradies bereits bis um das Jahr 1000 zurück. Als Geleiter in die ewigen Friedenslande wurde die Engelgestalt von der darstellenden Kunst für den Entwurf von Grabmälern bevorzugt. Der Grabengel hält Wacht bei dem Toten, senkt den Leichnam ins Grab und führt die Seele in die ewigen Wohnungen.

Hanns Braudmann.



Maria mit Engeln und dem Kinde  
Gemälde von Sandro Botticelli

Links:  
Der tote Christus mit Engeln  
Gemälde von Giovanni Bellini

Rechts:  
Der heilige Antonius mit dem Christuskind und Engeln  
Gemälde von Murillo  
(Die Gemälde befinden sich im Kaiser-Friedrich-Museum, Berlin)



Gehhaar wehrt schwach ab. Der nachsetzende Widmayer (ganz rechts auf dem Bild) erzielt im Nachschuß das zweite Tor für Holstein.

Benbahn auf Straßenbahn rollt nach Nordwesten, Auto auf Auto, Rad auf Rad - störungslos und reibungslos. Organisation ist erst dann gut, wenn man sie nicht merkt. Hier merkt man sie nicht.

Das Rheinradion liegt da im Fahrenschmud. Vor ihm duckt sich ein Mann zu überlebender

Aber auch hier überall peinliche Ordnung, jeder hat seinen Platz. Auffällig die hellen Flecken in den Zuschauerreihen, wo sonst immer die dunkeln Stellen überwiegen. Im ersten Augenblick scheint es, als ob hier lauter Damen in hellen Sommerkleidern lägen, aber dann auf einmal merkt man, daß die Herren größtenteils die Jacken ausgezogen haben und in ihren hellen Hem-

stich 40 Pfennig  
- 10 Pfennig  
rest 10 Pfennig  
rest 50 Pfennig

10 Pfg.

te Tage

Sachien.

aus der sächsischen ung der national- te starke Abnahme bei fast allen an- bracht.

oldenhauer

a hat in einem Finanzminister nt der Reichs- beit zum Ausdruck it der Satz: "Nbre und ist."

en in Lübeck

vird, ist die neu drei Säuglingen noch mehr Kinder haben, als man

er

entwurfes

1400-Jahr-Jelax in Angaburg, Festung und eine im unter Rärther Verlaut.

raßbergebiel

Ein Reservat- ränge von dem em sich deutsche nischen Friedhöfe ler auf dem Auto anglofischen und in e Weigerung des e beiden Wimpel Die französischen ang des Zwischens- eilenden Offizier

Brand eines jens

1 3 e m o w, dicht unge, brach ein ennen, 24 Wohn- ade zum Opfer erwehren nicht auch die deutschen hatten sofort ein.

Zeppelins

die sich bis nach landete „Graf 7 Uhr in Berlin- das Schiff nach et glatt gelandet m hinteren Teil wurde, unbeab- aptian Lehmann nochmalige Bau- te der Rückflug

der letzten Seite.)

hbar aber ist die n, die schon der h Wagen an Wa- ren Linie. Noch die Organisation Fläche der Sta- ahlt ganz ruhig, auermassen ver- kein Gedränge er die geringsten in die Haupt- d einer riesigen t man das bunte die erreote Ki-

hbar aber ist die n, die schon der h Wagen an Wa- ren Linie. Noch die Organisation Fläche der Sta- ahlt ganz ruhig, auermassen ver- kein Gedränge er die geringsten in die Haupt- d einer riesigen t man das bunte die erreote Ki-

**Bad Grund (Oberhartz).**  
Das als Moorbad und Gebirgs-Luftkurort be-  
kannte Bergstädtchen heischt im Juni dieses Jah-  
res die Heiler des  
Bade- und Kurein-  
laß findet vom 19.  
Sept. zu dem das  
Pensionen, Pensionä-  
Tausende von farb-  
erleuchtet wird.

Die in Bad Gru  
Pauschal-Heilkuren  
genommen werden,  
mit Wohnung, Verp  
lung, Bädern usw.  
auch innerhalb einer  
in einem modernen  
aus den heilkräftig  
Man beliebe, sich P

# Unterm „Vater in

Aus Warbu  
haben die Warburg  
Programm mit  
Jedermann eröffne  
Kirche gespielt vor  
Hintergrund und  
lassen, wie sie die  
aufgebante Bühne  
mag. In diesem li  
gottlichen Monum  
gewinnt das Spiel  
schafft, Klarheit, w  
führung angeschalt  
Jedermanns Inner  
dem Tod und mit  
Wert und Ziel zu  
dieser Einfachheit  
Aufwacher zu. War  
Wammon, Teufel  
darstellen, um deutl

**Kur- u. Pensionsha-**  
direkt im Bart, an Ou  
Pensionspreis 6—7.50  
Blaug. Bst., Tel 119, Jnl

**Hrol**  
„Die Stadt im Walde“  
ori. Beste Verpflegung  
Gasth. A. Stadtfeller,  
Gta. Kneiperei u. Bad  
v. 4.50—5 Mk. Prosp.

Commerzienräthe sind: an  
Verpfleg. u. Pflege v. 9  
liegen an der groß. Kreis-  
Frau Lindenberg, Groß

**Sommers**  
finden freunds. Aufnah.  
Vergflegung im sad  
Ges. und Pensionshaus  
**Bergheim Gistig**  
Inhaber Bild. Wagen  
Walddes-Affolbern. —  
Bad Bildungen H

in herrl. schön. Gegend.  
wegen u. (satt. Nudeln).  
Bedürft. angenehmt. M.  
Berpfleg. zu 4.50 Wt. p.  
Herrl. Lohn- u. Kinder  
Schwimmb. Rub. Angel  
Balbes, Spezm. Bad v.  
busverf. n. Rassel. 2  
zum Deutsch. Bst. 100

umgeben v. (sch. Wäldern;  
enthalt zur Sommerfrische  
Nebenkosten 4 Mk. Bad  
Benzon u. Gastwirtschaft  
Marienhagen /

Kub., handbreite Lage an  
Beste Verpfleg. Zimmer  
See und Schloß Waldeck  
4.50 Mk. ab 1. 7. 5.—

**Georg Schanburg,**  
Waldecker-  
Bia Michaelis, Altk-

Gute Verpfl. m. Röm.-  
Willeh. C. Landw., Pr. v. 4. H  
Bad im Da  
Wens.-Haus d. Erholung.

Privatpension Haus No.  
34, Balde, mit herrl. Bild.  
Schöne, sonn. Z. Gute  
Küche u. See. Frau Ma.  
Telephon Nr. 325 A.

**Briquet-Ben. Sen**

Verf. Aufs. in idyll. im  
Berratsl. gel. Städte-  
Pensionsbr. 39f. 4.25.  
Siele. Scherzchen. 114.

**im Werratal** 1762

Fließendes Wasser, elektr. Licht, W. C.,  
erztl. Verpf. für den bill. Preis von  
4.50 M. an, keine Nebenk., keine Kurtaxe,  
Eig. Personal. Hotel „Wanfrieder Hof“

auf den Wiesen, an Aussichtspunkten und zwischen pittoresken Felsklippen. Der Kurgast findet in den ausgedehnten Nichtenwäldungen, fern dem

steigern. Hedwig Sparrer (Düsseldorf) zeigte sich in der Rolle der Buhlschaft als eine treffliche, vornehme Schauspielerin, Lore Schu-

## A black and white photograph of a large group of men in suits and hats marching down a city street. They are carrying flags and a sign that reads "THE HONORABLE JAMES H. HANCOCK". The men are arranged in a line, and the background shows city buildings and a streetcar.

Der royalistische Jugendbund, der sich zur Aufgabe gestellt hat, die „Action Française“ auf den Pariser Trottoiren zu vertreiben, ist nicht älter als die große Mehrzahl ihrer Mitaflieder.

Im Jahre 1908 wurde sie von dem zwanzigjährigen Studenten einer Kunstakademie, Maxime Real del Sarte, gegründet.

Die Gründungsperiode stand im Zeichen einer Reihe von Skandalen. Als das Oberste Kassationsgericht sich zu einer feierlichen Sitzung versammelt hatte, um das Unrecht am Hauptmann Dreufus endlich gutzumachen, besprang der Sarkis und richtete unflätige Angriffe gegen die höchsten Würdenträger der Justiz. Einige Wochen später überfiel der junge Student den Professor der Geschichte an der Sorbonne, Thalamos, weil dieser gewisse Ereignisse der Geschichtsforschung über Jeanne d'Arc, die man bei der Action Française nicht gebilligt hat, vorzutragen wagte. Die Skandale wiederholten sich monatlang jeden Mittwoch, am Tage, an dem Thalamos seine Vorlesungen hielt. Am 19. Fe-

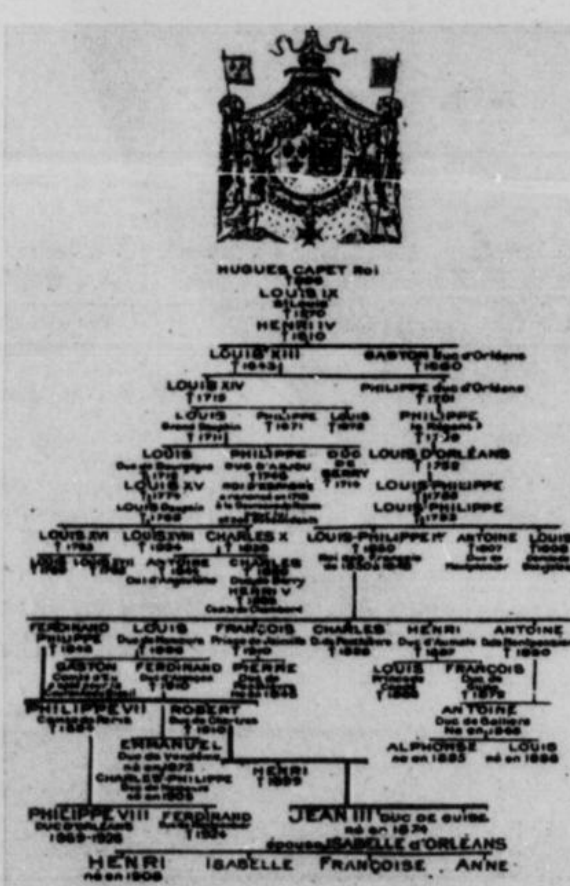
**Eine  
Demonstration der  
„Camelots du Roi“  
in den Straßen  
von Paris**



Henri,  
der 22jährige  
Sohn des Her-  
zogs von Guise



**Jean III.,**  
Herzog von Guise, der aktuelle Thronprätendent  
der Royalisten. Er lebt im Exil bei Brüssel.



Die Genealogie des französischen Königshauses  
Diese Drucksache wird von den Camelots du Roi als  
Propagandazettel auf den Straßen verteilt

beur durchprügelten ihn fünfzig Camelots du Roi, und einer  
spie ihm ins Gesicht. Nun bat der Professor um seine  
Verzeihung. Der wichtigste Unterführer des Cartes hieß  
Lucien Lacour. Er war es, der am 20. November 1910 bei  
der Einweihung eines Denkmals für Jules Ferry den dama-  
ligen Ministerpräsidenten Aristide Briand öffentlich geohr-  
feigt hat. Er bekam dafür 3 Jahre Zuchthaus.

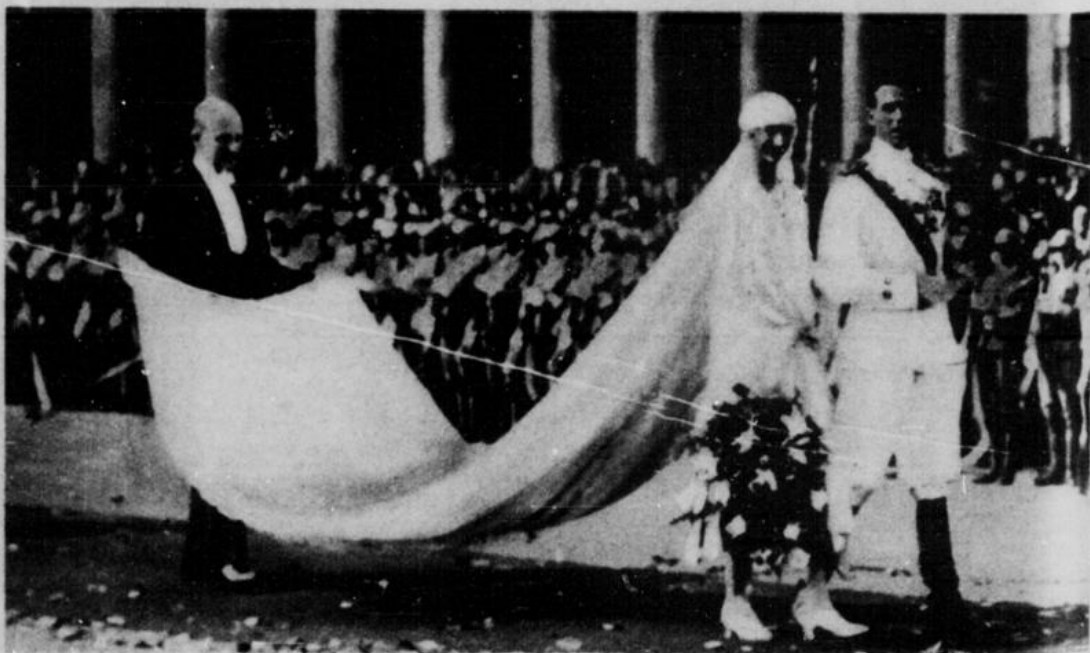
Die Grundlage der Außenpolitik der Action Française war die Revanchebegehr gegen Deutschland, und so stellten sich

**Refs:**

Die Prinzessin Anna von Frankreich mit Ihrem Gatten  
Der Herzog von Guise hat drei Töchter: Jlabelle, Francoise  
und Anna. Der Gemahl von Jlabelle, der Graf D'Har-  
court, ist vor kurzem in Marokko das Opfer eines Auto-  
nukids geworden. Prinzessin Anna wurde von dem  
italienischen Grafen Souilles geheiratet, während die  
Prinzessin Francoise von dem griechischen Prinzen  
Dristophe geheiratet wurde



**Links:**  
**Die Herzogin**  
**von Guise,**  
„Königin von  
Frankreich“, die  
einmal im Jahr  
in ihrem fran-  
zösischen Schloß  
ihre „Untertan-  
nen“ empfängt



# NSUINE AUSSTELLUNG DRESDEN Mai Okt. 1930

• Harz-Luftkuren als  
Heilwirkung bei Gicht-  
Rheuma-Handliche Wal-  
dungen. Keine Kurkosten  
durch Wälderverein.

die altertümliche Stabt: Rathaus, alte Kirchen mit vielen Kunstwerken, prächtige Barockbauten (Unterliss, Matthiaskirche), Jahrhunderthalle mit amphiaterter Kuppel und Orgel der Welt.  
 Vom 26. bis 29. Juni d. J. 3. Deutsche Kampfwiege.  
 Billige Sonderzüge am 30. u. 31. Juli 1930.  
 Schrift „das Schöne Gießen“ an Reisebüro u. Sonderzugsaussch.  
 1930

9

40 Pfennig  
10 Pfennig  
10 Pfennig  
50 Pfennig

10 Plg.

te  
n Tage

Sachien.

buis der fächlichen  
jung der national  
ne harte Abnahme  
bei fast allen an  
gebracht.

oldenhauer

a hat in einem  
en Finanzminister  
auf der Reichs  
beit zum Ausdruck  
ist der Satz: „Nicht  
und ist.“

en in Lübeck

wird, ist die neu  
drei Säuglingen  
noch mehr Kinder  
haben, als man

ler

tenntnisses

ur 400-Jahre-Feier  
es in Magdeburg,  
r Festzug und eine  
hm unter hürther  
Verlauf.

größergebiet

8: Ein Reserve-  
erlangte von dem  
dem sich deutsche  
zwischen Friedhöfe  
hier auf dem Auto  
anahischen und in  
le Weigerung des  
ie beiden Wimpel  
Die französischen  
ang des Zwischen  
reisenden Offizier

Brand eines  
heus

n J a m o w, dicht  
tenge, brach ein  
kennen, 24 Wohn-  
ände zum Opfer  
feuerwehren nicht  
auch die deutschen  
schaften sofort ein.  
s Zeppelins

t, die sich bis nach  
landete „Graf  
7 Uhr in Berlin-  
das Schiff nach  
vri glatt gelandet  
em hinteren Teil  
wurde, unbeab-  
Kapitän Lehmann  
nochmalige Lan-  
late der Rückflug

der letzten Seite.)

ehbar aber ist die  
ten, die schon der  
ich Wagen an Wa-  
chen Linie. Noch  
die Organisation  
re Fläche der Sta-  
rahlt ganz ruhig,  
Hauermassen ver-  
et, kein Gedränge  
gen die geringsten  
it in die Haupt-  
ild einer riesigen  
irt man das bunte  
ih die erreichte St.

zoch, der Hauptstrom sehr ab 10 Uhr ein. Stra-  
senbahn auf Straßenbahn rollt nach Nordwesten,  
Auto auf Auto, Rad auf Rad — störungslos und  
reibungslos. Organisation ist erst dann gut,  
wenn man sie nicht merkt. Hier merkt man sie  
nicht.  
Das Rheinstadion liegt da im Fahrenschlund.  
Vor ihm breitet sich ein Raum zu überfliehender



Dubois, der große Feind der Camelots du Roi  
Der unlängst verstorbene Kardinal-Erzbischof  
von Paris lehnte die Exkommunikation der  
„Action Française“ durch Kard. Guzman



Rechts oben:

Die royalistische Pilgerstätte in Paris

In Saint Denis bei Paris werden in der Krypta der Basilika jährlich  
Trauergottesdienste für das Seelenheil des Königs Louis XVI. und der Königin  
Maria Antoinette abgehalten. Bild auf die Statuen des enthaupteten  
Königspaars



Titelblatt der  
französischen Roya-  
listenzeitung L'Action Française



Charles Maurras,  
der zweite Führer der Camelots du Roi,  
Schriftleiter der Action Française, des  
Organes der französischen Royalisten



Léon Daudet,  
der Sohn Alphonse Daudets, Führer  
der Royalisten in Frankreich, der viele  
Monate verbannt war  
Zeichnung von Kelen

mit den Exemplaren dieses Blattes an das Publikum wenden,  
sind kleinlaut geworden. Die Königsheftung gewisser  
Franzosen aber ist damit nicht vernichtet.

Die Camelots du Roi  
begeistert in den  
Dienst der Politik  
Poincarés. Sie fan-  
den an dieser nur so  
viel auszufehen, daß  
sie viel zu deutsch-  
freundlich war. Der  
Versailler Friede  
ist für sie eine Rapi-  
tulation. Die jäng-  
sten Krawalle, die  
von den Camelots  
du Roi veranstaltet  
worden sind, fanden  
ihren Anlaß in den  
Aufzügen zur Sta-  
tue der heiligen Ro-  
hanna auf der Rue  
de Rivoli.

Ihre Alan scheint  
aber gebrochen zu  
sein. Das Blatt und  
die Partei, in deren  
Dienste sie stehen,  
sind vom heiligen  
Stuhl exkommuni-  
ziert. Ein guter  
Rathhalt darf die  
„Action Française“  
nicht mehr in die  
Hand nehmen. Und  
die gutgekleideten  
jungen Leute, die  
an Sonntagen auf  
den Boulevards sich  
mit den Exemplaren dieses Blattes an das Publikum wenden,  
sind kleinlaut geworden. Die Königsheftung gewisser  
Franzosen aber ist damit nicht vernichtet.

Hill Giliand.



Noch ein Kronprätendent — Prinz Louis von Bourbon,  
der sich selbst als französischen Kronprätendenten bezeichnet.  
Gegen den Prinzen wurde vor einiger Zeit prozessiert,  
weil er von einer seiner Verehrerinnen, Frau Elh, die  
Summe von 300 000 Goldfranken angenommen habe, unter  
dem Vorbehalt, sie zur Durchsetzung seiner Ansprüche  
auf den franzö-  
sischen Thron zu  
verwenden



Gehilfen wehrt schwach ab. Der nachsetzende Widmayer (ganz rechts auf dem Bild) erzielt  
im Nachschuß das zweite Tor für Holstein.

zoch, der Hauptstrom sehr ab 10 Uhr ein. Stra-  
senbahn auf Straßenbahn rollt nach Nordwesten,  
Auto auf Auto, Rad auf Rad — störungslos und  
reibungslos. Organisation ist erst dann gut,  
wenn man sie nicht merkt. Hier merkt man sie  
nicht.

Das Rheinstadion liegt da im Fahrenschlund.  
Vor ihm breitet sich ein Raum zu überfliehender

Aber auch hier überall peinliche Ordnung, jeder  
hat seinen Platz. Auffällig die hellen Fieder in  
den Zuschauerreihen, wo sonst immer die dun-  
keln Stellen überwiegen. Im ersten Augenblick  
scheint es, als ob hier lauter Damen in hellen  
Sommerkleidern lägen, aber dann auf einmal  
merkt man, daß die Herren größtenteils die Tas-  
ten ausgegossen haben und in ihren hellen Sam-

**Bad Grund (Oberhartz).**  
Das als Moorbad und Gebirgs-Kurort be-  
kannte Bergstädtchen heisst im Juni dieses Jah-  
res die Feiertage des  
Bade- und Kurein-  
satz findet vom 19.  
statt, zu dem das  
Pensionen, Denkmä-  
Tausende von farb-  
erleuchtet wird.

Nr. 25

Die in Bad Gru  
Bauschal-Heilkuren  
genommen werden  
mit Wohnung, Ver  
lung, Bädern usw.  
auch innerhalb eine  
in einem modernen  
aus den heilkräftig  
Man beliebe, sich

**Unterm „Vater in**  
regt es sich jetzt an  
weitausgedehnte, he  
großen Broden-Ru  
fenheit; ungezählte

Aus Marb  
haben die Marburg  
Programme mit  
Jedermann eröffnen  
Kirche gespielt vor  
Hintergrund und  
lassen, wie sie die  
aufsteigende Bühne  
mag. In diesem  
gottlichen Konsum  
gewinnt das Spiel  
sich, Klarheit, n  
führung angeheft  
Jedermanns Innen  
dem Tod und mit  
Wert und Ziel zu  
dieser Einfachheit  
Zuschauer zu. Was  
Raum, Teufel  
vorstellen, um deutl

**Kur- u. Pensionsha-**  
direkt im Werk, an O.  
Pensionspreis 6—7.50  
Wag. a. Vbf., Teil 19, Jn:

„Die Stadt im Walde“  
ort. Beste Verpflegung.  
Wirth. A. Stadischer,  
Sta. Messerei u. Bad  
v. 4.50—5 Mk. Prosp.

Verpfleg. 4. Breite v. 2  
liegen an der groß. Gie  
Frau Lindenberg, Graf

Bay. und Preussische  
Bergheim Gifft  
Inhaber Bild. Fagen  
Halbes-Affolbern. —  
Vob Bildungen H

n. Berl., Schm. Weg.  
wegen u. (Matr. Ruber)  
Bedürfn. angenehmt. A.  
Vernpfleg. zu 4.50 Pf. p.  
Berl. Lohn- u. Ruhe-  
Schwimm- u. Ang.  
Baldest. Sperren. Bad 9  
busverf. u. Raffel. W.  
Sum Deutschen Ost. Jm

umgeben v. sch. Wäldern  
enthalt nur Sommerfr.  
Nebentstoffen 4 Mt. Bad  
Beusdon u. Gutsirwitz  
Marienburg /

Beste Bergpfleg. Zimmer  
See und Schloß Waldeck  
4,50 Mf. ab 1. 7. 5.— M

**Georg Schaumburg,**  
Baldeker-4  
Via. Wehgeret, Alisch-

**Wilh. C. Fandw., Fr.v.4.  
Bad im  
Penf.-Haus z. Erholung.**

Schöne sonn. 3. Seite  
 Hause u. See. Frau W.  
 Telefon Nr. 325

Privat-Benf. San

Merrittals del. Ciadid  
Pensionspr. Nr. 4.25.  
Biele Referenzen. Cia.

Fließendes Wasser, ele  
erstht. Verpf. für den

auf den Wiesen, an Aussichtspunkten und zwischen pittoresken Felsklippen. Der Kurgaß findet in den ausgedehnten Nichtenwäldungen, fern dem

## **Trofenekt**

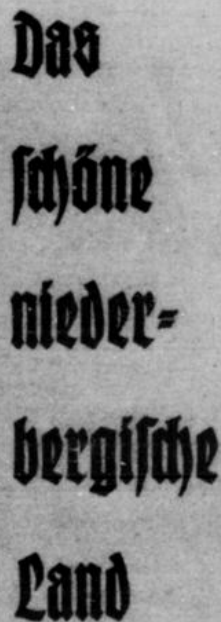


Bild ins Rubrial vom Hoffmannshaus bei Keitwig v. d. Bräde

Das Niederbergische erhält seinen bestimmten Charakter durch die beiden Flüsse Ruhr und Wupper, zwischen denen es sich wellig ausbreitet. Schon früh gerodet, kann es heute seinen bäuerlichen Einschlag nicht verleugnen. In den weiten Wiesenflächen und Getreidefeldern schwimmen wie Inseln die Reste des ehemals dichten Waldes, der heute noch die abfallenden Hanten zu den Flüssen hin umträngt. Eine Fahrt von Reitwig an der Ruhr nach Wuppertal erschließt dem Naturfreund die wechselnde Landschaft. Aber kühe Bräuen führt die Etrede bei Heiligenhaus nach Velbert. Beide Orte sind berühmt durch ihre Schlösser und Befestigungen, beide sind,



**Die Sanbrüde**  
auf der neuen Straße Heiligenhaus—Velbert



Ein stiller Waldwinkel bei Velbert  
Am Hintergrund das neue Velberter Krankenhaus



### Kalksteinbruch bei Wülfrath

Aufnahmen Ad. Kaldenberg, Wölfrath

im Gegensatz zu den ins Tal hinein-  
geklüfteten Städten Langenberg  
und Neveiges, hochgebaut. Weibert  
zudem eine Stadt, die sich in den  
letzten Jahren ein neues, modernes  
Gesicht durch öffentliche und Fa-  
belbauten gegeben hat. Im Gebiet  
der Stadt Müßrath liegen die mäch-  
tigen Steinbrüche der bergischen  
„Dolomiten“. Die Kalksteingewin-  
nung hat hier Landschaftsbilder von  
oft alpiner Größe entstehen lassen.  
Und gleich neben solchen Orten,  
wo von den Explosionen der Spreng-  
schüsse die Erde bebt, findet man die  
reizenden Idyllen der Wiesentäler  
des Angerbaches, der Müßel, über-  
troffen noch von dem einsamen  
Weilbachthal, das sich nach Langenberg  
hinzieht. Es macht einen großen Teil  
des Zaubers dieses Landes aus, daß  
die Industrie, die sich zur Weltge-  
lung durchsehte, eingebettet ist in eine  
reich und immer wechselvolle Land-  
schaft, ohne diese zu zerstören. Dr. A.

Druck und Verlag: W. Girardet, Essen — Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Essen — Anzeigen: Christian Abheyden, Essen

Fließendes Wasser, elektr. Licht, W. C.,  
erstkl. Verpf. für den bill. Preis von  
4.50 M. an, keine Nebenk., keine Kurtaxe.  
Eig. Personal. Hotel „Wanfrieder Hof“

**RUSSISCHE  
AUSSTELLUNG  
DRESDEN MAI  
OKT. 1930**

• Harz-Luftkuren  
Heilwirkung bei Gicht-  
Rheuma-Harische Wal-  
dungen-Kleine Kauter-  
che durch Vorkaufsverein.

die aftertümliche Stadt: Mathias, eine Stöcken mit vielen Jungheweten,  
 primitive Bazouffanten (Unio-füßler, Kathosoffre), Jahrtausend  
 dalle mit weiszerdrücker Suppet und Ozeal der Bels.  
 Vom 26. bis 29. Jül d. J. 3. Deutsche Kammfriece.  
 Billige Sonderzüge am 30. u. 31. Jül 1930.  
 Schrei „das idom Aeffssem“ an Reisefreize u. Sonderzugschaltern.